



75 Jahre  
Demokratie  
lebendig



Deutscher Bundestag  
Wissenschaftliche Dienste

---

## Sachstand

---

### Die BRICS und die Vereinten Nationen

**Die BRICS und die Vereinten Nationen**

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 034/24  
Abschluss der Arbeit: 17. Juni 2024  
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>BRICS</b>	<b>4</b>
2.1.	Ziele und Grundsätze	5
2.2.	Wirtschaftliche und finanzielle Dimension	9
2.3.	Politische Dimension	10
<b>3.</b>	<b>Verlautbarungen der BRICS zu einer Reform der Vereinten Nationen</b>	<b>12</b>
<b>4.</b>	<b>Positionen einzelner BRICS-Mitglieder zu einer Reform der Vereinten Nationen im Kontext ihrer Außenpolitik</b>	<b>13</b>
4.1.	Volksrepublik China	14
4.1.1.	Chinas Verhältnis zu Russland	17
4.1.2.	Chinas Position zu einer Reform der Vereinten Nationen	18
4.1.3.	Chinas Sicht auf die BRICS	19
4.2.	Russische Föderation	20
4.2.1.	Russlands Sicht auf die BRICS	21
4.2.2.	Russlands Position zu einer Reform der Vereinten Nationen	23
4.3.	Indien	24
4.3.1.	Rivalität mit China	25
4.3.2.	Indiens Verhältnis zu Russland	26
4.3.3.	Indiens Sicht auf die BRICS	27
4.3.4.	Indiens Position zu einer Reform der Vereinten Nationen	29
4.4.	Brasilien	31
4.4.1.	Brasiliens Sicht auf die BRICS	32
4.4.2.	Brasiliens Position zu einer Reform der Vereinten Nationen	33
<b>5.</b>	<b>Abstimmungsverhalten der BRICS in der Generalversammlung der Vereinten Nationen</b>	<b>34</b>

## 1. Einführung

Dieser Sachstand behandelt die BRICS und ihre Positionen hinsichtlich einer Reform der Vereinten Nationen (VN) sowie ihr Verhalten bei Abstimmungen der VN-Generalversammlung.

Nach einer kurzen Darstellung der BRICS-Gruppe, d.h. ihrer Ziele sowie ihrer wirtschaftlichen und politischen Dimensionen, erfolgt eine Darstellung der Positionen der BRICS hinsichtlich möglicher Reformen der VN.

Vorab: BRICS ist eine Vereinigung von Staaten, die sich hinsichtlich Wirtschaftskraft, innenpolitischer Verfasstheit und außenpolitischer Ziele und Bindungen oft erheblich voneinander unterscheiden. Dies gilt – ungeachtet einiger einschlägiger Passagen in gemeinsamen Erklärungen anlässlich von BRICS-Gipfeltreffen – auch im Hinblick auf die Vereinten Nationen.

Im vierten Abschnitt wird dies anhand von Beispielen, darunter Verlautbarungen einzelner BRICS-Mitglieder zum Thema VN-Reform sowie Darstellungen der Grundsätze der Außenpolitik einzelner BRICS-Staaten, verdeutlicht. Im fünften Abschnitt wird der Forschungsstand hinsichtlich des Abstimmungsverhaltens der BRICS-Staaten in der Generalversammlung der Vereinten Nationen zusammengefasst.

## 2. BRICS

Das Akronym BRICS steht für **Brasilien, Russland, Indien, China** und **Südafrika**.<sup>1</sup> Die Gruppe von Staaten wurde 2006 als BRIC gebildet; im Jahre 2009 gab es einen ersten Gipfel der Außenminister in Jekaterinburg.<sup>2</sup> Im Jahre 2010 kam Südafrika hinzu. Seit Beginn 2024 sind auch **Äthiopien, Ägypten, Iran** und die **Vereinigten Arabischen Emirate** Mitglieder, so dass informell nun manchmal von BRICS plus oder BRICS+ die Rede ist. Im Dienste der besseren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit der herkömmliche Begriff BRICS benutzt. Auf dem BRICS-Gipfel 2023 in Johannesburg wurden neben den jetzigen Neumitgliedern auch Argentinien und Saudi-Arabien eingeladen. Argentinien lehnte die Einladung ab, Saudi-Arabien erwägt den Beitritt weiterhin.

Laut der südafrikanischen Regierung haben bis Juli 2023 insgesamt ca. 40 Staaten ihr Interesse an einer Aufnahme bekundet und 22 davon einen formellen Antrag auf Aufnahme gestellt.<sup>3</sup> Im Zuge der Recherchen konnten formelle Aufnahmeersuchen von insgesamt 15 Staaten verifiziert

---

1 Alle Informationen dieses Absatzes: Statistisches Bundesamt (Destatis), BRICS+ in Zahlen, 2024, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/allgemeines-regionales/BRICS/inhalt.html> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

2 Die Bezeichnung BRIC stammt von der Investitionsbank Goldman Sachs, die Brasilien, Russland, Indien und China im Jahre 2011 in einem Forschungsbericht als schnellwachsende Schwellenländer in einer Investitionsgruppe zusammengefasst hatte. Goldman Sachs, With GS Research Report, “BRICs” Are Born, 2024, <https://www.goldmansachs.com/our-firm/history/moments/2001-brics.html> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

3 Kate Bartlett, 40 More Countries Want to Join BRICS, Says South Africa, Voice of America am 21. Juli 2023, <https://www.voanews.com/a/more-countries-want-to-join-brics-says-south-africa-7190526.html> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

werden.<sup>4</sup> **Besonders hervorzuheben ist der Fall Pakistan:** Pakistan hat mehrfach seinen Wunsch, den BRICS beizutreten, bekräftigt. Es unterhält sehr gute Beziehungen zu China und Russland, steht aber in einem **von Feindschaft geprägten Verhältnis zu Indien.**<sup>5</sup> **Indien blockiert daher den BRICS-Beitritt Pakistans.**<sup>6</sup> Brasilien hatte sich lange gegen jede Erweiterung gesträubt, seinen Widerstand aber schließlich aufgegeben.<sup>7</sup> China und Russland unterstützten die Aufnahme neuer Mitglieder von Anfang an.

## 2.1. Ziele und Grundsätze

BRIC(S) wurde zunächst als informelle Gruppe von wirtschaftlich schnell wachsenden Schwellenstaaten (*emerging economies*) zum Zwecke der gegenseitigen Investitionsförderung gebildet. Die Staatengruppe verfügt mittlerweile über eine diesbezügliche Finanzarchitektur (siehe 2.2). Seit 2009 hat die BRICS-Gruppe zunehmend eine politische Dimension gewonnen, die aber deutlich weniger greifbar bleibt als die wirtschaftliche. Es existieren innerhalb der BRICS nunmehr auch Beratungs- und Kooperationsformate zu diversen nicht-wirtschaftlichen Themen, wobei dies hauptsächlich Treffen der entsprechenden Ressortchefs, also z.B. der Gesundheitsminister, der Innenminister usw., sind.<sup>8</sup> Völkerrechtlich verbindliche multilaterale Verträge sind auf diesen Gebieten aber bislang nicht abgeschlossen worden.

Die Regierung von Südafrika charakterisiert die allgemeinen Ziele der BRICS wie folgt:

- 
- 4 Algerien, Bahrain, Bangladesch, Belarus, Bolivien, Kasachstan, Kuba, Kuwait, Nigeria, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Senegal, Thailand, Venezuela, und Vietnam. Siehe Wikipedia, BRICS, 2024, [https://en.wikipedia.org/wiki/BRICS#:~:text=Sandton%20Convention%20Centre\),Argentina%20Egypt%20Ethiopia%20Iran%20Saudi%20Arabia%20and,effect%20on%201%20January%202024](https://en.wikipedia.org/wiki/BRICS#:~:text=Sandton%20Convention%20Centre),Argentina%20Egypt%20Ethiopia%20Iran%20Saudi%20Arabia%20and,effect%20on%201%20January%202024). (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024). Dieser Quelle wird herangezogen, da die für jedes der 15 Länder aufgeführten Einzelquellen als belastbar erachtet werden. Aus Platzgründen werden sie hier nicht gesondert aufgeführt.
  - 5 Zum indisch-pakistanischen Verhältnis siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Deutsch-indische Sicherheitskooperation, WD 2 - 3000 - 097/16, 1. August 2016, S.11-12, <https://www.bundestag.de/resource/blob/438646/1ccb91bf37b0e5382c5aa3cc88e56163/WD-2-097-16-pdf-data.pdf> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).
  - 6 Mashal Zahid, Pakistan's BRICS Aspiration, The Diplomat am 29. November 2023, <https://thediplomat.com/2023/11/pakistans-brics-aspiration/> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).
  - 7 Lisandra Paraguassu, Brazil now main holdout against BRICS expansion, sources say, Reuters am 2. August 2023, <https://www.reuters.com/world/brazil-now-main-holdout-against-brics-expansion-sources-say-2023-08-02/> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).
  - 8 Einen knappen Überblick über Ministertreffen, gemeinsame Kommuniqués usw. bietet BRICS Information Centre, University of Toronto, 2024, <http://www.brics.utoronto.ca/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

„Der BRICS-Mechanismus zielt auf die Förderung von Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Zusammenarbeit ab. Außerdem zielt er darauf ab, einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Menschheit und einer gerechteren Welt zu leisten.“<sup>9</sup>

Man beachte die Bezeichnung von BRICS als „Mechanismus.“ Bei den BRICS handelt es sich nicht um einen Staatenbund wie die Europäische Union, keine Freihandelszone wie den Mercosur oder eine auf die Erarbeitung gemeinsamer rechtlicher und politischer Standards abzielende Organisation wie die OECD. Zwar werden die BRICS von manchen Kommentatoren<sup>10</sup> als eine Art Schwellenländer-Gegenstück zu den G7, einer informellen Gruppe der zum Zeitpunkt ihrer Gründung wichtigsten Industriestaaten, charakterisiert. Die BRICS haben einerseits zumindest finanziell eine festere Struktur als die G7, andererseits sind die Unterschiede zwischen ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zum Teil enorm. Der sehr heterogenen Zusammensetzung der BRICS entsprechend pflegt z.B. die EU keine Beziehungen mit den BRICS als Organisation, sondern bilateral mit deren einzelnen Mitgliedern.<sup>11</sup>

Hinsichtlich der politischen Grundprinzipien oder des „Geistes“ der BRICS gibt es von den BRICS selbst nur einige, wenig konkrete Verlautbarungen.

Anlässlich des BRICS-Gipfels 2023 in Johannesburg veröffentlichte die südafrikanische Regierung eine kurze Übersicht über Leitprinzipien, Standards, Kriterien und Prozeduren für eine Erweiterung der BRICS.<sup>12</sup>

Unter den Leitprinzipien (*guiding principles*) werden aufgeführt:

- der BRICS-Geist von gegenseitigem Respekt und Verständnis, Gleichheit, Solidarität, Offenheit, Inklusivität und Einvernehmlichkeit,<sup>13</sup>

---

9 Im engl. Original: „The BRICS mechanism aims to promote peace, security, development and cooperation. It also aims at contributing significantly to the development of humanity and establishing a more equitable and fair world.“ Übersetzung durch den Verfasser. Die Begriffe *equitable* und *fair* lassen sich in diesem Zusammenhang beide nur als „gerecht“ ins deutsche übersetzen. Government of South Africa, Fifth BRICS Summit - general background, 2024, <https://www.gov.za/events/fifth-brics-summit-general-background#:~:text=What%20is%20BRICS%3F,%2C%20security%2C%20development%20and%20cooperation> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

10 So z.B. von Günter Maihold von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP). Siehe Astrid Prange de Oliveira, A new world order? BRICS nations offer alternative to West, DW am 4. Oktober 2023, <https://www.dw.com/en/a-new-world-order-brics-nations-offer-alternative-to-west/a-65124269> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

11 Marc Jütten und Dorothee Falkenberg, Expansion of BRICS: A quest for greater global influence?, Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments, PE 760.368, März 2024, [https://www.europarl.europa.eu/Reg-Data/etudes/BRIE/2024/760368/EPRS\\_BRI\(2024\)760368\\_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/Reg-Data/etudes/BRIE/2024/760368/EPRS_BRI(2024)760368_EN.pdf) (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

12 University of Toronto BRICS Information Centre, BRICS Membership Expansion Guiding Principles, Standards, Criteria and Procedures, 2023, <http://www.brics.utoronto.ca/docs/BRICS-Membership-expansion-guiding-principles-criteria-and-standards-2023.pdf> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

13 Im engl. Original: „The BRICS spirit of mutual respect and understanding, equality, solidarity, openness, inclusiveness and consensus.“ Diese und alle folgenden Übersetzungen aus der Quelle durch den Verfasser.

- 
- die BRICS-Praxis der vollständigen Beratung und der Förderung konsensbasierter konkreter Zusammenarbeit,<sup>14</sup>
  - die BRICS-Vision der Stärkung des Multilateralismus, der Stärkung und der Reform des multilateralen Systems und der Aufrechterhaltung des Völkerrechtes,<sup>15</sup>
  - das BRICS-Ziel der Stärkung der Zusammenarbeit unter den drei Säulen der politischen und der Sicherheitskooperation, der wirtschaftlichen und finanziellen Kooperation und der menschlichen Kooperation.<sup>16</sup>

All dies ist wenig konkret. Greifbarer sind die Kriterien, die ein Staat für die Aufnahme in die BRICS erfüllen sollte. Unter anderem soll ein BRICS-Anwärter

- ein Schwellen- oder Entwicklungsland mit regionalem oder globalem Einfluss sein,<sup>17</sup>
- diplomatische und freundliche Beziehungen zu allen existierenden BRICS-Mitgliedstaaten haben und keine nicht vom VN-Sicherheitsrat autorisierten Sanktionen gegen existierende BRICS-Mitglieder verhängen,<sup>18</sup>
- sich international und regional für die Förderung von Frieden und Sicherheit einsetzen sowie für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und globales Wirtschaftswachstum durch erweiterte Handels-, Unternehmens- und Investitionsverbindungen,<sup>19</sup>
- eine umfassende Reform der Vereinten Nationen unterstützen, eingeschlossen ihres Sicherheitsrates, mit dem Ziel, ihn demokratischer, repräsentativer, effektiver und effizienter zu machen, und die Repräsentation von Entwicklungsländern in der Mitgliedschaft des Rates zu erhöhen, sodass er adäquat auf die bestehenden globalen Herausforderungen reagieren kann; und die legitimen Bestrebungen von Schwellen- und Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika (eingeschlossen Brasilien, Indien und Südafrika), eine größere Rolle in internationalen Beziehungen zu spielen, insbesondere in den Vereinten Nationen, eingeschlossen ihres Sicherheitsrates, zu unterstützen.<sup>20</sup>

---

14 „The BRICS practice of full consultation and promoting concrete cooperation based on consensus.“

15 „The BRICS vision of strengthening multilateralism, strengthening and reforming the multilateral system and upholding international law.“

16 „The BRICS objective of strengthening cooperation under the three pillars of political and security, economic and financial, and cultural and people-to-people cooperation.“

17 „Be an emerging or developing country with regional and strategic global influence.“

18 „Have diplomatic and friendly relations with all existing BRICS member states and should not impose non-United Nations Security Council authorised sanctions on existing BRICS member states.“

19 „Be committed to promoting international and regional peace and security, social and economic sustainable development, and global economic growth through enhanced trade, commercial and investment linkages.“

20 „Support comprehensive reform of the United Nations, including its Security Council, with a view to making it more democratic, representative, effective and efficient, and to increase the representation of developing countries in the Council’s memberships so that it can adequately respond to prevailing global challenges and support the legitimate aspirations of emerging and developing countries from Africa, Asia and Latin America, including Brazil, India and South Africa, to play a greater role in international affairs, in particular in the United Nations, including its Security Council.“

Ob alle BRICS-Staaten diesen Kriterien entsprechen, ist zweifelhaft. So ist z.B. China kein Schwellenland mehr, ebenso wenig wie die Vereinigten Arabischen Emirate. Zwischen Indien und China gibt es immer wieder gewaltsame Konflikte um den Grenzverlauf<sup>21</sup>, was nicht für „freundliche Beziehungen“ spricht. Auch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, Chinas Verhalten gegenüber den Anrainern des Südchinesischen Meeres<sup>22</sup> oder die Unterstützung von Hamas und Hisbollah durch das Neumitglied Iran<sup>23</sup> können schwerlich mit dem Kriterium der Förderung des internationalen und regionalen Friedens in Einklang gebracht werden. Die beiden neuen Mitglieder Ägypten und Äthiopien stehen in einem deutlichen Rivalitätsverhältnis und führen einen Disput über die Kontrolle des Nils.<sup>24</sup> Diese offenen Widersprüche, zum Teil auch in den Verhältnissen der BRICS-Mitglieder untereinander, werden unten im Abschnitt 4 näher beleuchtet. Im Kontext der Aufnahme neuer Mitglieder lassen sie jedenfalls Zweifel daran aufkommen, ob ein Anwärterstaat tatsächlich konkrete Bedingungen erfüllen muss, um den BRICS beitreten zu können.<sup>25</sup>

Über die innere Verfasstheit der BRICS-Mitglieder, insbesondere Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, machen die BRICS keine Aussagen. Es gilt das **Prinzip der Nichteinmischung**. Gerade dies macht BRICS jedoch interessant für viele Länder des „globalen Südens.“<sup>26</sup>

Im Folgenden eine kurze Darstellung der wirtschaftlichen sowie der politischen Dimension der BRICS. **Eine nennenswerte rechtliche Dimension**, z.B. durch für alle Mitglieder verbindliche Abkommen und insbesondere eine zu deren Durchsetzung befugten Gerichtsbarkeit, **haben die BRICS nicht**. Es existiert zudem **kein BRICS-Verwaltungsapparat**.

- 
- 21 Siehe Ingo Rose, Aktueller Begriff: Spannungen zwischen Indien und China, Nr. 07/20, Deutscher Bundestag, 12. Juni 2020, [https://www.bundestag.de/resource/blob/700630/dfb9376ce260abd0cc669d75d41d049a/Indien\\_China\\_Spannung-data.pdf](https://www.bundestag.de/resource/blob/700630/dfb9376ce260abd0cc669d75d41d049a/Indien_China_Spannung-data.pdf) (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).
- 22 Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, China und Südostasien, S.9-13, WD 2 - 3000 - 097/18, 25. Oktober 2018, <https://www.bundestag.de/resource/blob/586140/d56bca0da18c2d75717865141e3d5c8b/WD-2-097-18-pdf.pdf> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).
- 23 Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Iran im April 2024 im Lichte des Völkerrechts, S.4, WD 2 - 3000 - 030/24, 23. Mai 2024, <https://www.bundestag.de/resource/blob/1004896/e63b8ec9c432007546a34d116f100941/WD-2-030-24-pdf.pdf> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).
- 24 Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Der Grand Ethiopian Renaissance Dam - Wasserpolitik der Anrainerstaaten des Nils, WD 2 - 3000 - 015/20, 24. Februar 2020, <https://www.bundestag.de/resource/blob/691208/4055cb090414c5f997e66fff804b8b42/WD-2-015-20-pdf-data.pdf> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).
- 25 Marc Jütten und Dorothee Falkenberg (Anm.11), S.3.
- 26 Caroline Kanter und Magdalena Jetschgo-Morcillo, BRICS expansion - Geopolitical power shift or transactional alliance?, Konrad-Adenauer Stiftung, 2024, <https://www.kas.de/en/brics-plus> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).



## 2.2. Wirtschaftliche und finanzielle Dimension<sup>27</sup>

Ursprünglich wurde die BRICS-Gruppe mit dem primären Ziel gebildet, den Einfluss der Mitglieder, seinerzeit (2009) schnellwachsende Schwellen- und Entwicklungsländer, in globalen Finanzinstitutionen zu stärken. Insbesondere Weltbank und Internationaler Währungsfonds (die sogenannten Bretton-Woods-Institutionen) stehen seit Jahren in der Kritik, dass ihre auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zurückgehenden Regeln nicht mehr zeitgemäß seien, weil sie unter anderem dafür sorgten, dass Entwicklungs- und Schwellenländer in den Organen dieser Institutionen unterrepräsentiert sind und somit eine relativ kleine Gruppe von Staaten diese wichtigsten und größten, global wirkenden Finanzinstitutionen dominiert. Eine ausführliche Darstellung der Kritik der Bretton-Woods-Institutionen ist jedoch nicht Gegenstand dieses Sachstands. Kurzgesagt: IWF und Weltbank können einen starken Einfluss auf Entwicklungs- und Schwellenstaaten ausüben, diese aber umgekehrt nur einen geringen Einfluss auf diese Institutionen.<sup>28</sup>

Wirtschaftlich wurden und werden die BRICS von China dominiert. Vor der jüngsten Erweiterung war Chinas BIP größer als das aller anderen vier Mitglieder zusammen, und auch nach der Erweiterung steht China im Hinblick auf die wirtschaftliche Macht mit Abstand an der Spitze der Gruppe. **Insgesamt erwirtschaften die BRICS nach ihrer Erweiterung ca. 35,6 Prozent des globalen BIP.**<sup>29</sup> Das ist mehr als die G7, auf die im Jahre 2023 ca. 26,7 Prozent des globalen BIP entfielen.<sup>30</sup>

**Über die Hälfte des von den BRICS erwirtschafteten BIP entfällt jedoch auch nach der Erweiterung auf China,** das im Jahre 2023 ca. 18,9 Prozent des globalen BIP erwirtschaftete.<sup>31</sup>

**Darüber hinaus ist China mittlerweile der jeweils wichtigste Handelspartner für alle BRICS-Staaten außer Ägypten. Nähme man wiederum China aus der Betrachtung der Handelsbeziehungen der BRICS-Staaten untereinander heraus, so wäre mit Ausnahme der VAE für den (stark sanktionierten) Iran kein BRICS-Staat der wichtigste Handelspartner eines anderen.** Sowohl was die Leistungskraft seiner Wirtschaft als auch das Volumen seiner Handelsbeziehungen betrifft, ist die **Dominanz Chinas unverkennbar.**

Trotz der zusammengenommen sehr großen Wirtschaftskraft der BRICS sind die Kapitalanteile und damit auch das Stimmengewicht der einzelnen BRICS-Staaten in Finanzinstitutionen wie

---

27 Alle Informationen dieses Abschnittes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Marc Jütten und Dorothee Falkenberg (Anm.11).

28 Für eine detailliertere Darstellung siehe The Bretton Woods Project, What are the main criticisms of the World Bank and the IMF?, 4. Juni 2019, <https://www.brettonwoodsproject.org/2019/06/what-are-the-main-criticisms-of-the-world-bank-and-the-imf/> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

29 Marc Jütten und Dorothee Falkenberg (Anm.11), S.3.

30 World Economics, G7, Juni 2024, <https://www.worldeconomics.com/Regions/G7/#:~:text=Data%20is%20combined%20for%20the,a%20global%20average%20of%2030.> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

31 World Economics, China, Juni 2024, <https://www.worldeconomics.com/country-reviews/china/#ECONOMY-SIZE> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development, IBRD) relativ niedrig. Indien und Brasilien waren im Jahr 2023 zwar die größten Empfänger von IBRD-Krediten, trugen aber nur fünf Prozent zu deren Kapital bei.

Um solchen Ungleichgewichtungen entgegenzutreten, gründeten die BRICS im Jahre 2015 die **New Development Bank** (NDB) und das **Contingent Reserve Arrangement** (CRA). Die NDB (Sitz in Shanghai) stellt Kredite für Infrastrukturprojekte und nachhaltige Entwicklung bereit, wobei die Stimmrechtsanteile gleichmäßig auf die BRICS-Gründungsmitglieder verteilt sind.<sup>32</sup> Darüber hinaus sind die BRICS-Staaten an der 2013 von China gegründeten Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) beteiligt.<sup>33</sup>

Die BRICS befürworten eine Entkopplung des Handels vom amerikanischen Dollar.<sup>34</sup> Einige der Mitgliedstaaten – Iran, China und Russland – haben bereits Abkommen geschlossen, um ihren Handel untereinander in ihren Landeswährungen abzuwickeln. Verlautbarungen des Kremls zufolge ist ein blockchainbasiertes Zahlungssystem der BRICS-Staaten als Alternative zum weltweit gebräuchlichsten grenzüberschreitenden Überweisungssystem, dem Dollar-dominierten SWIFT, in Arbeit.<sup>35</sup>

### 2.3. Politische Dimension

Obwohl die BRICS die „politische Kooperation“ als eine ihrer drei Säulen beschreiben, existieren, siehe oben, keine konkreten politischen Grundsätze, auf die sich alle Mitglieder geeinigt oder gar verpflichtet haben. Am ehesten ist noch das Ziel, Schwellen- und Entwicklungsstaaten ein größeres Gewicht in internationalen und multilateralen Institutionen zu geben, als politisch zu bezeichnen, weil es zu seiner Erreichung ein koordiniertes Vorgehen in diesen Institutionen erfordert. Ein größeres Gewicht von Schwellen- und Entwicklungsstaaten lässt aber *per se* noch keine Rückschlüsse darauf zu, für welche politischen Ziele dieses Gewicht dann genutzt wird, zumal Schwellen- und Entwicklungsstaaten nicht alle zwangsläufig identische Interessen haben. Die verschiedenen Kooperations- und Beratungsformate für unterschiedliche Politikfelder (s.o.) haben bislang auch keine politische Harmonisierung zur Folge.

---

32 New Development Bank, History, 2024, <https://www.ndb.int/about-ndb/history/> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024) sowie New Development Bank, Shareholding, 2024, <https://www.ndb.int/about-ndb/shareholding/> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024). Mit Bangladesch ist auch ein Nicht-BRICS-Staat Anteilseigner. **Die fünf BRICS-Gründerstaaten besitzen jeweils 100.000 Stimmanteile bzw. 18,9 Prozent der Stimmen.** Bangladesch hält 9.420 Stimmanteile, Ägypten 11.960 und die VAE halten 5.560.

33 Ebenso wie die Bundesrepublik Deutschland, die einen Anteil von vier Prozent an der AIIB hält. Siehe Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage „Deutschlands Mitgliedschaft in der Asian Infrastructure Investment Bank“ vom 15. Januar 2020, BT-Drs. Nr. 19/16515, <https://dserv.bundestag.de/btd/19/165/1916515.pdf> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

34 Michael Corbin, BRICS and de-dollarization, how far can it go?, Responsible Statecraft am 3. Juni 2024, <https://responsiblestatecraft.org/dedollarization-china-russia/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

35 Melissa Pistilli, How Would a New BRICS Currency Affect the US Dollar? (Updated 2024), Nasdaq.com am 9. Mai 2024, <https://www.nasdaq.com/articles/how-would-a-new-brics-currency-affect-the-us-dollar-updated-2024> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

---

Die tatsächliche geopolitische Dimension der BRICS erwächst aus der Kombination ihres wirtschaftlichen Gewichtes und den außenpolitischen Zielen ihrer Mitgliedstaaten in Relation zu den anderen Akteuren der Weltpolitik, vor allem den westlichen Staaten.

Angesichts der starken wirtschaftlichen Dominanz Chinas und seines großen und wachsenden geopolitischen Gewichtes ergibt sich hier automatisch eine „Unwucht“ zugunsten der Volksrepublik und ihren Interessen.<sup>36</sup>

Ein weiterer Faktor, der die politische Dimension der BRICS in Relation zu den westlichen Staaten formt, ist der aggressive und konfrontative, anti-westliche Kurs der russischen Außen- und Sicherheitspolitik (s.u.).

Wenn Beobachter die BRICS als „Antithese“ oder „Alternative“ zum Westen beschreiben, so ist dies China und Russland und deren Antagonismus zum Westen geschuldet und kaum dem Verhältnis z.B. Brasiliens oder Indiens zu den westlichen Staaten.<sup>37</sup> Dies gilt nicht nur für den Blick von außen, sondern auch den von China und Russland selbst: die beiden Staaten betrachten BRICS zunehmend als „Instrument, um westlichen Interessen entgegenzuwirken,“<sup>38</sup> wenn auch mit unterschiedlichen Motiven.

Nichtsdestoweniger lässt sich argumentieren, dass der politische Einfluss der BRICS *als solcher*, d.h. als Gruppe von Staaten, abgesehen von einem etwaigen koordinierten Vorgehen der Mitglieder in internationalen Organisationen (mehr dazu s.u.), im Weltgeschehen tatsächlich noch nicht herausragend stark ist.

Zum einen ist dies aus der Tatsache ersichtlich, dass zwischen einzelnen BRICS-Mitgliedern durchaus Spannungen bestehen. Am deutlichsten wird das im Verhältnis zwischen China und Indien (s.u.). Die BRICS-Mitgliedschaft der beiden Staaten spielt bislang keine sichtbare Rolle bei einer Beilegung ihrer ausgeprägten Rivalität und ändert auch nichts an Chinas Ablehnung eines ständigen Sitzes Indiens im VN-Sicherheitsrat. Auch haben die übrigen BRICS-Mitglieder (mit Ausnahme des Neumitgliedes Iran) sich bei den VN-Resolutionen über Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine bislang maximal zu einer Enthaltung durchringen können, nicht aber zu einer offenen Unterstützung Russlands. Andererseits könnte man die Weigerung der betreffenden Staaten, sich dem Standpunkt des Westens und einer großen Zahl von VN-Mitgliedstaaten in

---

36 So auch schon 2017 Paul Joscha Kohlenberg in BRICS: Schleichende Transformation zu Pekings Gunsten, SWP am 27. September 2017, <https://www.swp-berlin.org/publikation/brics-schleichende-transformation-zu-pekings-gunsten> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

37 Sonja Álvarez, „China sieht sich als Führer der Brics-Staaten“, Interview mit Stefan Mair in der Wirtschaftswoche am 22. August 2023, <https://www.wiwo.de/politik/ausland/brics-gipfel-in-suedafrika-china-sieht-sich-als-fuehrer-der-brics-staaten-/29344726.html> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

38 So Günther Maihold in Von BRICS zu BRICS+: Suche nach Allianzen und neuer Identität, SWP am 27. Juli 2022, <https://www.swp-berlin.org/publikation/von-brics-zu-brics-suche-nach-allianzen-und-neuer-identitaet> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

Bezug auf Russland bzw. seinen Angriffskrieg anzuschließen, wiederum auch als ersten Schritt „zu einem sich geopolitisch artikulierenden Akteur“ interpretieren.<sup>39</sup>

Zum anderen wird das allenfalls relative Gewicht der BRICS-Gruppe in der Weltpolitik dadurch deutlich, dass die BRICS als solche nicht Mitglied in einer internationalen Institution oder Organisation sind. Als Kooperationsformat, das bislang nicht einmal eine Verwaltung hat, wäre ihnen dies auch nicht möglich. Einzelne BRICS-Mitglieder sind in ganz unterschiedlichen Organisationen, Kooperationsformaten und Initiativen (VN, WTO, Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit (SCO), OECD, G7, G20 usw.) vertreten, zum Teil zusammen mit der EU und/oder ihren Mitgliedern.<sup>40</sup> Ein gemeinsames politisches Vorgehen würde ein erhebliches Maß an Kooperation, Koordination, einen Mechanismus zur Entscheidungsfindung sowie einen Vorrang der BRICS vor allen anderen bilateralen und multilateralen Beziehungen ihrer Mitglieder erfordern. Insbesondere letzterer fehlt den BRICS bislang. Andererseits macht das Fehlen von formellen Strukturen und verpflichtenden Grundsätzen die BRICS auch sehr flexibel und ermöglicht den für sie typischen „Multilateralismus à la carte“, der angesichts der teils erheblichen Unterschiede zwischen den Mitgliedern bislang den Fortbestand der Gruppe gesichert hat.<sup>41</sup>

### 3. Verlautbarungen der BRICS zu einer Reform der Vereinten Nationen

Am Rande der 78. Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 20. September 2023 trafen sich die Außenminister der damals fünf BRICS-Staaten und gaben anschließend eine gemeinsame Presseerklärung heraus.<sup>42</sup> Zur Frage einer Reform der VN äußerten sie sich wie folgt:

„Die Minister unterstützen eine umfassende Reform der VN, eingeschlossen ihres Sicherheitsrates, im Hinblick darauf, sie demokratischer, repräsentativer, effektiver und effizienter zu machen, und die Repräsentanz von Entwicklungsstaaten im Rat zu erhöhen, damit er den bestehenden globalen Herausforderungen angemessen begegnen kann; und sie unterstützen die legitimen Bestrebungen von Schwellen- und Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika,

---

39 Günther Maihold (Anm.38).

40 Zu den sich überschneidenden Mitgliedschaften siehe Marc Jütten und Dorothee Falkenberg (Anm.11), S.4.

41 Günther Maihold und Melanie Müller, Eine neue Entwicklungsphase der BRICS, SWP am 17. August 2023, <https://www.swp-berlin.org/publikation/eine-neue-entwicklungsphase-der-brics> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

42 „The Ministers supported a comprehensive reform of the UN, including its Security Council, with a view to making it more democratic, representative, effective and efficient, and to increase the representation of developing countries in the Council’s memberships so that it can adequately respond to prevailing global challenges, and supported the legitimate aspirations of emerging and developing countries from Africa, Asia and Latin America, including Brazil, India and South Africa, to play a greater role in international affairs, in particular in the United Nations, including its Security Council.“ The Ministry of Foreign Affairs of the Russian Federation, Media statement following the meeting of BRICS Ministers of Foreign Affairs/International Relations on the margins of the 78th Session of the United Nations General Assembly, 20 September 2023, [https://www.mid.ru/en/foreign\\_policy/news/1905336/#:~:text=The%20Ministers%20supported%20a%20comprehensive,adequately%20respond%20to%20prevailing%20global](https://www.mid.ru/en/foreign_policy/news/1905336/#:~:text=The%20Ministers%20supported%20a%20comprehensive,adequately%20respond%20to%20prevailing%20global) (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).  
Übersetzung durch den Verfasser.

eingeschlossen Brasilien, Indien und Südafrika, eine größere Rolle in internationalen Beziehungen zu spielen, insbesondere in den VN - ihren Sicherheitsrat eingeschlossen.“

Diese Äußerungen sind recht unkonkret. Auffallend ist, dass die BRICS-Außenminister zwar die Bestrebungen Brasiliens, Indiens und Südafrikas, eine größere Rolle im Sicherheitsrat zu spielen, unterstützen, ein ständiger Sitz für diese Staaten jedoch unerwähnt bleibt. Dies dürfte der Tatsache geschuldet sein, dass die Volksrepublik China einen ständigen Sitz für Indien ablehnt (näheres dazu s.u.).

Die Verlautbarung unterscheidet sich im Übrigen nicht substantiell von einer Passage in einer gemeinsamen Presseerklärung der BRIC-Regierungschefs (Südafrika war noch kein Mitglied) nach dem Gipfel in Jekaterinburg im Jahre 2009:

„Wir bekennen uns deutlich zur multilateralen Diplomatie, bei der die VN die zentrale Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen und Bedrohungen spielt. Im Hinblick darauf bekräftigen wir die Notwendigkeit einer umfassenden Reform der VN, bei der das Hauptaugenmerk darauf liegen muss, sie effizienter zu machen, damit sie die aktuellen globalen Herausforderungen effektiver bewältigen kann. Wir weisen noch einmal auf das Gewicht von Indien und Brasilien in internationalen Beziehungen hin und können ihre Bestrebungen, eine größere Rolle in den Vereinten Nationen zu spielen, nachvollziehen.“<sup>43</sup>

#### 4. Positionen einzelner BRICS-Mitglieder zu einer Reform der Vereinten Nationen im Kontext ihrer Außenpolitik

Wie im vorherigen Abschnitt ausgeführt, bleibt die Positionierung der BRICS hinsichtlich der von ihnen angestrebten „umfassenden Reform der Vereinten Nationen“ vage und wenig greifbar.

Im Folgenden werden daher entsprechende Verlautbarungen einzelner BRICS-Staaten (China, Russland, Indien und Brasilien) näher betrachtet und in den Kontext der jeweiligen nationalen Außen- und Sicherheitspolitik gestellt. Hier zeigen sich nämlich deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedern, deren Kenntnis für eine Bewertung des Gewichtes der BRICS auf Ebene der VN hilfreich ist. Besonders deutlich ist dies im **Verhältnis von Indien und China**. Die beiden Staaten befinden sich in Asien in einem Rivalitätsverhältnis. **In den VN blockiert China die Aufnahme Indiens als ständiges Mitglied in den Sicherheitsrat** (mehr dazu s.u.).

Ebenfalls bedeutsam für eine Bewertung der BRICS als Gruppe ist die zunehmend anti-westliche außenpolitische Ausrichtung von China, vor allem aber von Russland, die seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Jahre 2022 und den darauffolgenden Sanktionen durch eine Vielzahl von Staaten noch stärker und aggressiver geworden ist. **Indien, Brasilien und Südafrika teilen**

---

43 „We express our strong commitment to multilateral diplomacy with the United Nations playing the central role in dealing with global challenges and threats. In this respect, we reaffirm the need for a comprehensive reform of the UN with a view to making it more efficient so that it can deal with today's global challenges more effectively. We reiterate the importance we attach to the status of India and Brazil in international affairs, and understand and support their aspirations to play a greater role in the United Nations.“ Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China, Joint Statement of the BRIC Leaders (Ekaterinburg, June 16, 2009), 2024, [http://brics2022.mfa.gov.cn/eng/hywj/ODS/202203/t20220308\\_10649520.html](http://brics2022.mfa.gov.cn/eng/hywj/ODS/202203/t20220308_10649520.html) (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024). Übersetzung durch den Verfasser.

**die konfrontativ anti-westliche Sicht Russlands** auf die internationalen Beziehungen im Allgemeinen und die BRICS im Besonderen **nicht**.

Eine vollständige Darstellung der Verhandlungen und Beratungen über eine Reform der Vereinten Nationen, insbesondere des VN-Sicherheitsrates, würde den Rahmen dieses Sachstandes ob der Komplexität des Themas übersteigen.<sup>44</sup>

Ebenso kann die Außenpolitik von China, Russland, Indien und Brasilien hier nur umrissen werden. Die folgenden Angaben beschränken sich auf das Wesentliche. Das **Hauptaugenmerk wird auf Indien** gelegt, da insbesondere sein Verhältnis zu China Rückschlüsse auf die Effektivität der BRICS auf VN-Ebene zulässt.

Auf eine gesonderte Darstellung Südafrikas wurde verzichtet, da dieser Sachstand zum Zeitpunkt der dortigen Parlamentswahlen verfasst wurde und sich nicht absehen ließ, wie der Verlust der absoluten Mehrheit des ANC<sup>45</sup> Südafrikas Außenpolitik und die Haltung zu den BRICS beeinflussen würde.<sup>46</sup> Zwar wurden im gleichen Zeitraum auch in Indien Wahlen abgehalten, doch zum einen wird die Bharatiya Janata Party (BJP) von Premierminister Narendra Modi trotz Stimmenverlusten mit Koalitionspartnern weiterregieren,<sup>47</sup> zum anderen unterstützt die größte Oppositionspartei - die Kongresspartei - den Kurs der Regierung im Hinblick auf Russland und den Krieg in der Ukraine ausdrücklich.<sup>48</sup> Das Wahlergebnis wird also aller Voraussicht nach keinen Einfluss auf das indisch-russische Verhältnis und auf die BRICS haben.

#### 4.1. Volksrepublik China

China ist in den letzten Jahrzehnten zu einer der größten Wirtschaftsmächte der Welt aufgestiegen, die zu nahezu jedem Land Handelsbeziehungen aufgebaut hat und für 140 Staaten und Regionen der wichtigste Handelspartner ist. Der wirtschaftliche Aufstieg geht mit einem erheblich

---

44 Bereits eine cursorische Durchsicht des Wikipedia-Artikels über die Anstrengungen, den Sicherheitsrat zu reformieren, zeigt, wie kompliziert und umfassend die Thematik ist: Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, Wikipedia am 19. Mai 2024, [https://de.wikipedia.org/wiki/Reform\\_des\\_Sicherheitsrats\\_der\\_Vereinten\\_Nationen#Vorschlag\\_der\\_G4\\_vom\\_7.\\_M%C3%A4rz\\_2024](https://de.wikipedia.org/wiki/Reform_des_Sicherheitsrats_der_Vereinten_Nationen#Vorschlag_der_G4_vom_7._M%C3%A4rz_2024) (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

45 Rachel Savage, Final results in seismic South Africa election confirm ANC has lost majority, The Guardian am 2. Juni 2024, <https://www.theguardian.com/world/article/2024/jun/02/south-africa-election-anc-coalition-talks-ramaphosa> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

46 Rachel Savage (Anm.40). **Die Haltung der südafrikanischen Parteien zu Russland und seinem Krieg gegen die Ukraine ist nicht einheitlich.** Die stärkste Oppositionspartei Democratic Alliance hat sich z.B. auf Seiten der Ukraine gestellt und lehnt den russlandfreundlichen Kurs des ANC und damit der südafrikanischen Regierung ab. Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm. 21), S.11.

47 Hannah-Ellis Petersen, Modi loses parliamentary majority in Indian election, The Guardian am 5. Juni 2024, <https://www.theguardian.com/world/article/2024/jun/04/india-election-results-narendra-modi-bjp> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

48 Opposition agrees with government's position on Ukraine: Rahul Gandhi, The Economic Times am 9. September 2023, <https://economictimes.indiatimes.com/news/politics-and-nation/opposition-agrees-with-governments-position-on-ukraine-rahul-gandhi/articleshow/103510421.cms?from=mdr> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2024).

gewachsenen politischen Gewicht einher. China ist heute unbestritten eine Großmacht. Seine Außenpolitik ist stark diversifiziert<sup>49</sup> und lässt sich hier nur umreißen.

Sowohl rhetorisch als auch politisch und militärisch tritt China seit 2012, als Xi Jinping Parteichef der Kommunistischen Partei wurde, deutlich selbstbewusster gegenüber anderen Staaten und weiteren Akteuren der internationalen Politik auf.<sup>50</sup> Dies hängt vor allem mit den im Vergleich zu vorherigen Jahrzehnten ambitionierteren und offensiver angegangenen geo- und außenpolitischen Zielen Xis zusammen, der China unter allen Umständen noch während seiner Regierungszeit als Großmacht etablieren möchte.

Am 28. Juni 2023 verabschiedete der Ständige Ausschuss des Volkskongresses, das Legislativorgan der Volksrepublik China, das **Gesetz über auswärtige Beziehungen**, das zum ersten Mal die außenpolitischen Grundsätze Chinas kodifiziert.<sup>51</sup> Es ist klarer Ausdruck des gewachsenen Selbstbewusstseins Chinas und seiner geo- und außenpolitischen Ambitionen.

Die tragenden Säulen der chinesischen Außenpolitik sind laut Gesetz daher unter anderem (Hervorhebung durch den Verfasser)

- eine unabhängige Außenpolitik des Friedens,
- friedliche Entwicklung,
- Öffnung gegenüber der Welt
- die Ziele und Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen,
- Frieden und Sicherheit,
- ein **neuer Typus internationaler Beziehungen**,
- friedliche Beilegung internationaler Dispute,
- Ablehnung der Nutzung und der Drohung mit Zwang, Hegemonie und Machtpolitik,
- das Prinzip, dass alle Länder gleich sind,
- Respekt für den Entwicklungspfad und die sozialen Systeme aller Länder.

Als abstrakte **außenpolitische Ziele** Chinas nennt das Gesetz unter anderem vertiefte Beziehungen mit den Nachbarländern, Solidarität und Kooperation mit Entwicklungsländern,

---

49 Dies betrifft nicht nur die unterschiedlichen bilateralen und multilateralen Beziehungen der Volksrepublik, sondern auch die Akteure innerhalb Chinas, die die Außenpolitik gestalten. Siehe Lu Jie und Lucy Ridout, Who decides China's foreign policy?, Chatham House am 19. November 2021, <https://www.chatham-house.org/2021/11/who-decides-chinas-foreign-policy/introduction-0> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

50 Alle Informationen dieses Absatzes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Lars Konheiser, Chinas Außenpolitik, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Mai 2024, <https://www.lpb-bw.de/china-aussenpolitik#c109748> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

51 Alle Angaben zu dem Gesetz: Moritz Rudolf, China's Foreign Relations Law: Balancing "Struggle" with Beijing's "Responsible Great Power" Narrative, NPC Observer, Juli 2023, <https://npcobserver.com/2023/07/china-foreign-relations-law-struggle-responsible-great-power-narrative/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

---

Aufrechterhaltung des Multilateralismus und Teilnahme an der Reform und der Weiterentwicklung des Global-Governance-Systems.<sup>52</sup>

Artikel 19 des Gesetzes stellt fest, dass es Ziel Chinas sei, das internationale System mit den VN, die internationale, auf dem Völkerrecht basierende Ordnung sowie die grundlegenden Normen internationaler Beziehungen auf Basis der VN-Charta zu *bewahren*.

Darüber hinaus wird in dem Artikel jedoch auch der Anspruch Chinas formuliert, die internationale Ordnung zu *reformieren*, und zwar durch aktive Teilnahme an der Entwicklung internationaler Regeln und durch die Förderung der „Demokratisierung internationaler Beziehungen“. Hier wird zum ersten Mal der Anspruch Chinas, die Weltordnung selbstbewusst in seinem Sinne zu verändern, in ein Gesetz gegossen. Das dazugehörige Konzept ist die „Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“, ein Vorschlag Chinas für eine Weltordnung, die frei sein soll von dem, was es als „pro-westliche Voreingenommenheit“ des gegenwärtigen Systems betrachtet. Die „Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“ (in englischsprachigen Quellen: *Community of a shared Future of Humanity* oder *Community of Common Destiny* oder *Shared Community of a Global Future*) wird in außenpolitischen Verlautbarungen der Volksrepublik China häufig als Schlagwort gebraucht. Trotz der Erwähnung der „Menschheit“ sollen die internationalen Beziehungen diejenigen zwischen Staaten sein, unter Beachtung des Prinzips der Nichteinmischung.<sup>53</sup> Dies impliziert eine Abkehr von einem internationalen System, das den Menschenrechten besondere Bedeutung beimisst und z.B. Sanktionen wegen Menschenrechtsverletzungen ermöglicht. Ausdrücklich sagt das die Regierung von China in einem „Vorschlag der Volksrepublik China für eine Reform und die Entwicklung der Global Governance“: „Der Menschenrechtsrat und andere Menschenrechtseinrichtungen der VN sollten Plattformen für Dialog und Kooperation sein, nicht Orte der Konfrontation und des Drucks.“<sup>54</sup>

---

52 „Global Governance ist keine Weltregierung, sondern ein internationaler Rahmen von Prinzipien, Regeln und Gesetzen inklusive einer Reihe von Institutionen um diese aufrechtzuerhalten, die notwendig sind, um globale Probleme zu bewältigen.“ Was ist Global Governance? - Zwei Definitionen, Bundeszentrale für politische Bildung, 27. Juni 2012, <https://www.bpb.de/die-bpb/partner/teamglobal/67464/was-ist-global-governance-zwei-definitionen/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

53 „Schicksalsgemeinschaft“ oder „Gemeinschaft mit einer geteilten Zukunft“, What China Says, 2024, <https://whatchinasays.org/concept/1-community-of-common-destiny-or-community-of-shared-future/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

54 „The Human Rights Council and other U.N. human rights bodies should be platforms for dialogue and cooperation, not places for confrontation and pressuring.“ In: Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, Proposal of the People’s Republic of China on the Reform and Development of Global Governance, 13. September 2023, [https://www.fmprc.gov.cn/eng/wjbxw/202309/t20230913\\_11142010.html](https://www.fmprc.gov.cn/eng/wjbxw/202309/t20230913_11142010.html) (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).



#### 4.1.1. Chinas Verhältnis zu Russland<sup>55</sup>

Im Mai 2024 reiste der russische Präsident Wladimir Putin zu einem zweitägigen Staatsbesuch nach China und traf sich dort mit Chinas Präsident Xi Jinping. Laut Meldung der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua sagte Putin im Anschluss an die Beratungen mit Xi, dass die „russisch-chinesischen Beziehungen sich auf einem Allzeithoch befinden.“<sup>56</sup> Beide Staatsoberhäupter bekräftigten demonstrativ die „grenzenlose Freundschaft“ zwischen beiden Staaten.

China und Russland verfolgen ähnliche geopolitische Interessen und arbeiten daher politisch, wirtschaftlich und zum Teil auch militärisch zusammen, wann immer sich daraus ein Nutzen für beide Partner ergibt. Ihr Verhältnis ist dabei vielmehr als Zweckgemeinschaft, denn als Wertebündnis einzuordnen. Zwar betrachtet sich China als dem Westen, insbesondere den USA, ebenbürtige Großmacht, das chinesische Verhältnis zum Westen ist aber anders als das russische bei weitem nicht so stark von Aggression geprägt.

Anders als Russland (s.u.) betrachtet China Geopolitik nicht als Nullsummenspiel, sondern glaubt an die Möglichkeit von Win-Win-Situationen. Sein Selbstbewusstsein gegenüber dem Westen gründet sich auf seinem wirtschaftlichen Aufstieg und der neuen (auch militärischen) Stärke, während Russland deswegen auf Konfrontationskurs zum Westen geht, weil seine Regierung gegenüber den eigenen Bürgern, anders als die chinesische Regierung, gerade nicht auf deutlich gewachsenen Wohlstand und einen drastisch gestiegenen Lebensstandard verweisen kann.

Seine wirtschaftlichen und außenpolitische Erfolge prägen auch den Blick Chinas auf Russland. So scheint die Volksrepublik gegenüber Russland zunehmend aus einer Position der Stärke zu agieren, während Russland in immer größere wirtschaftliche und politische Abhängigkeiten gegenüber Peking gerät. Inwiefern die zunehmende Abhängigkeit zum Nachbarland langfristig mit Putins eigenen geopolitischen Ansprüchen zu vereinbaren ist, bleibt abzuwarten.

Grundsätzlich ist eine Schwächung Russlands für China durchaus vorteilhaft, weil das Land so leichteren Zugriff auf russische Bodenschätze (zu günstigeren Preisen) hat. Zwar betont China nach außen und im Inneren seine Partnerschaft mit Russland, doch ist Chinas wirtschaftlicher Erfolg – und damit der politische Erfolg seiner Führung – letztlich vor allem von guten Handelsbeziehungen zum Westen abhängig. Zudem ist das Gelingen seiner Belt-and-Road-Initiative abhängig von der Kooperation der zahlreichen beteiligten Staaten, insbesondere im näheren regionalen Umfeld Chinas. China kann es sich nicht leisten, seine unmittelbaren und regionalen Nachbarn (die oft auch Nachbarn Russlands sind und dessen hegemoniale

---

55 Alle Informationen dieses Absatzes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Lars Konheiser (Anm.50). **Weitere Informationen speziell zur Entwicklung des chinesisch-russischen Verhältnisses nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine** in: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Die Haltung ausgewählter Staaten außerhalb von EU und NATO zum Krieg Russlands gegen die Ukraine, WD 2 - 3000 - 037/22, 31. Mai 2022, S.10-11, <https://www.bundestag.de/resource/blob/905150/3636f76082f3d373b715a93470d471f1/WD-2-037-22-pdf.pdf>

56 Holly Ellyatt, As Putin and Xi meet, the power dynamics between Russia and China keep the West guessing, CNBC am 16. Mai 2024, <https://www.cnbc.com/2024/05/16/putin-xi-meeting-russia-and-china-keep-the-west-guessing.html> (zuletzt abgerufen am 5. Juni 2024).

Ambitionen mit Argwohn betrachten)<sup>57</sup> zu verprellen, und betont daher im Hinblick auf die Ukraine seine Position, dass „die Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit jedes Landes respektiert und geschützt werden müssen.“<sup>58</sup>

#### 4.1.2. Chinas Position zu einer Reform der Vereinten Nationen

Wie oben bereits ausgeführt, strebt China nach einer Umgestaltung des gesamten Global-Governance-Systems und hat diesbezüglich im September 2023 einen entsprechenden Vorschlag veröffentlicht.<sup>59</sup> Darin findet sich auch ein Kapitel über Reformen der Vereinten Nationen, das allerdings keine konkreten Vorschläge über Änderungen bei einzelnen VN-Institutionen enthält, sondern vielmehr Chinas Position, dass die VN „demokratischer“ werden und Entwicklungsländer mehr Gewicht erhalten sollten. Die im Abschnitt 4.1.1. zitierte Passage zum VN-Menschenrechtsrat befindet sich nicht im Kapitel zur VN. Das einzige darin erwähnte Gremium ist der Sicherheitsrat. Auch die diesbezüglichen Passagen sind unkonkret, sieht man von einer expliziten Erwähnung des afrikanischen Kontinentes ab, der nach Chinas Vorstellung im Sicherheitsrat repräsentiert sein soll. Ein spezifischer Staat wird hierbei nicht genannt. Ansonsten werden auch in Bezug auf den Sicherheitsrat nur vage Aussagen getroffen.

Bereits im Jahre 2005 hat die Volksrepublik ihre Position zu einer Reform des Sicherheitsrates artikuliert.<sup>60</sup> Sie beinhaltet fünf Punkte:

- mehr Entwicklungsländer sollten im Rat vertreten sein,
- mehr Länder, vor allem kleine und mittlere, sollten die Möglichkeit haben, einen nicht-ständigen Sitz zu bekommen und an Entscheidungsfindungen teilzunehmen,
- eine Reform des Rates sollte sich am Prinzip des geografischen Gleichgewichtes orientieren, damit „unterschiedliche Kulturen und Zivilisationen“ repräsentiert sind,
- alle Regionalgruppen sollten sich auf Reformvorschläge, die ihre Region betreffen, einigen,
- jeder Konsens über eine Reform sollte vollständige demokratische Beratungen im Einklang mit der VN-Charta widerspiegeln.

Insofern hat sich an der Position Chinas bis 2023 nichts geändert; konkrete Vorschläge fehlen. Während andere BRICS-Staaten wie Indien und Brasilien seit Jahren auf den Beginn textbasierter Verhandlungen über eine Reform drängen, hat der chinesische Vertreter bei den VN dies im Jahre

---

57 Siehe das Beispiel Kasachstan: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Kasachstan und der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, WD 2 - 3000 - 033/23, 17. Mai 2023, <https://www.bundestag.de/resource/blob/954332/785b43750f284b9f64860a96153bbbcf/WD-2-033-23-pdf.pdf> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

58 Shin Kawashima, China and the War in Ukraine: Anatomy of a Tightrope Act, Nippon.com am 26. April 2022, <https://www.nippon.com/en/in-depth/a08101/> (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).

59 Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China (Anm.54).

60 Alle Informationen dieses Abschnittes: Zhang Guihong, Cutting the Gordian Knot: Global Perspectives on UN Security Council Reform: China, Carnegie Endowment for International Peace, 2024, <https://carnegieendowment.org/research/2023/06/un-security-council-reform-what-the-world-thinks?lang=en#china> (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).

---

2021 abgelehnt: „Eine überhastete Vorbereitung von Verhandlungsunterlagen und die Aufnahme textbasierter Verhandlungen würden Zerwürfnisse und Konfrontationen zwischen den Mitgliedstaaten nur verschlimmern und das Moment für Reformen unterminieren.“<sup>61</sup>

#### 4.1.3. Chinas Sicht auf die BRICS<sup>62</sup>

Auch die Erweiterung der BRICS im September 2023 hat an der Dominanz Chinas nichts grundlegend geändert, sondern sie eher verstärkt, denn (s.o.) China ist der jeweils wichtigste Handelspartner der neuen Mitglieder (mit Ausnahme Ägyptens) und in vielen von ihnen an Infrastrukturprojekten beteiligt. Die anderen ursprünglichen Mitglieder verlieren jedoch durch die Erweiterung an relativem Gewicht (mehr dazu unten im Abschnitt zu Indien).

Wie im Abschnitt zur chinesischen Außenpolitik ausgeführt, will China die Weltordnung so mit- und umgestalten, dass das von ihm so wahrgenommene Ungleichgewicht im internationalen System zugunsten des Westens sowie „westlicher“ Ideen von einer multipolaren und allein auf vertragsbasierten Beziehungen zwischen Staaten beruhenden Ordnung ersetzt wird.

Unter diesem Gesichtspunkt können die BRICS als eine Art Modell für das von China favorisierte System internationaler Beziehungen betrachtet werden: Sie sind eine Gruppe von Staaten, die trotz großer Heterogenität kooperieren, sich nicht in innere Angelegenheiten der anderen einmischen und überdies frei von „westlichen“ Vorstellungen multilateraler Beziehungen sind. Je mehr Staaten beitreten, desto mehr legitimiert dies die BRICS und damit Chinas weltpolitischen Gestaltungsanspruch. Dies gilt, obwohl die BRICS realiter bislang nicht die gewünschten Gewichtverschiebungen in der internationalen Ordnung herbeiführen konnten.<sup>63</sup>

Ebenso sind die BRICS für China aus wirtschaftlicher Perspektive nützlich. Auch wenn China, anders als Russland, deutlich weniger aggressiv anti-westlich auftritt, so sieht es sich doch als systemischer Rivale. Sollte diese Rivalität zu einem direkten Konflikt eskalieren (z.B. über Taiwan), wären die BRICS für China eine Art Rückversicherung gegen westliche Sanktionen und internationale Isolation – ähnlich, wie sie es in begrenztem Umfang schon für Russland sind (s.u.). Auch hier stärken neue Mitglieder wieder Chinas Position.

Darüber hinaus verfolgt China mit den BRICS auch finanz- und währungspolitische Ziele. Die angestrebte Entkopplung vom Dollar wird durch mehr BRICS-Mitglieder machbarer. China hat bereits ein eigenes Transaktionssystem gegründet, das eine Alternative zu amerikanischen, Dollarbasierten Systemen wie SWIFT bietet. Zwar wird das chinesische System noch kaum genutzt, doch aus der Kombination der Tatsachen, dass die BRICS untereinander in ihren Landeswährungen handeln wollen und der, dass China für fast alle BRICS-Staaten der wichtigste

---

61 „...hasty preparation of documents for negotiation and launching text-based negotiations will only aggravate division and confrontation among member states and undermine the momentum of reform.“

62 Alle Informationen dieses Absatzes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Lars Konheiser, Chinas Außenpolitik, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Mai 2024, <https://www.lpb-bw.de/china-aussenpolitik#c109748> (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).

63 Günther Maihold und Melanie Müller (Anm.41).

Handelspartner ist, ergibt sich eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass der Renminbi in Zukunft häufiger als der Dollar für internationale Transaktionen genutzt werden wird.

#### 4.2. Russische Föderation

Am 31. März 2023 veröffentlichte Russland ein aktualisiertes Konzept für seine Außenpolitik.<sup>64</sup> Die Kernaussagen dieses Konzeptes sind:

- Russland ist eine Großmacht;
- die Welt bewegt sich auf eine multipolare Ordnung zu, in der die Großmächte um Einfluss konkurrieren und regional dominieren, d.h. Einflusssphären besitzen;
- die westlichen Staaten, vor allem die USA, versuchen, diese multipolare Ordnung zu verhindern;
- die westlichen Staaten versuchen, in der ganzen Welt und somit auch in den internationalen Beziehungen ihre Wertvorstellungen durchzusetzen;
- die Vereinten Nationen sollten in der multipolaren Welt die wichtigste Rolle spielen, und zwar nicht auf Basis „westlicher“ Werte, sondern nur auf der verbindlicher Verträge;
- ein Dialog mit dem Westen ist nur möglich, wenn dieser Russlands Interessen akzeptiert;
- Russland hat eine besondere Verantwortung, für Frieden und Sicherheit in der Welt einzutreten;
- Russland hat das Recht, im „nahen Ausland“ [in Russlands Nachbarstaaten] zu intervenieren, wenn dortige Entwicklungen wie „Farbenrevolutionen“ [Demokratiebewegungen] oder der Anschluss an Verteidigungsbündnisse wie die NATO Russlands Sicherheit gefährden;
- Russland ist die Schutzmacht aller ethnischen Russen, vor allem im „nahen Ausland“;
- Russland steht auf der Seite der Länder des „globalen Südens“, wenn es um die Beseitigung einer postulierten Fortwirkung historischer Ungerechtigkeiten wie des Kolonialismus (z.B. durch eine systematische Benachteiligung dieser Länder in der Weltwirtschaft und auf Ebene internationaler Institutionen) geht.

Insbesondere der letzte Punkt bzw. die entsprechende Rhetorik – Russland als Fürsprecher des vom Westen ungerecht behandelten „globalen Südens“ – ist neu.

**Große Teile des neuen Außenpolitikkonzeptes fanden sich jedoch schon 2015 in der damaligen russischen Sicherheitsdoktrin**, z.B. die Einstufung von „Farbenrevolutionen“ in Nachbarländern als unmittelbare Bedrohung der russischen Sicherheit. In der Entwicklung der russischen Sicherheitsdoktrin zeigt sich über die letzten Jahre ebenfalls ein Wechsel zu einer immer stärker ideologisch geprägten, aggressiv anti-westlichen Haltung.<sup>65</sup> Als größte Gegner Russlands werden

---

64 Alle Informationen dieses Absatzes: Mary Glantz und Heather Ashby, What You Need to Know About Russia's New Foreign Policy Concept, United States Institute for Peace am 10. Mai 2023, <https://www.usip.org/publications/2023/05/what-you-need-know-about-russias-new-foreign-policy-concept> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

65 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Die russische Sicherheitspolitik seit dem Jahr 2000 - Formelle Grundlagen, Entwicklung, ideologischer Überbau, WD 2 - 3000 - 071/22, 26. September 2022, <https://www.bundestag.de/resource/blob/918488/30971c4459f7f97cf215b8a321dd5699/WD-2-071-22-pdf-data.pdf> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

in der jüngsten Sicherheitsdoktrin (seit 2021) explizit die NATO und indirekt, aber kaum verhohlen, die USA genannt, doch die äußeren Gefahren, die Russland angeblich drohen, sind nicht mehr nur militärischer Natur: vielmehr ist eine der größten Bedrohungen nun die „Verwestlichung“, worunter aber weniger eine Übernahme „westlicher“ Sitten verstanden wird als die Durchsetzung von als westlich verstandenen Ideen, d.h. Demokratie, ein liberales Gesellschaftsmodell, Pluralismus, ein auf den Rechten des Individuums basierendes Staatsverständnis – kurzgesagt, von allem, was das gegenwärtige autokratische und repressive System Russlands ins Wanken bringen könnte.<sup>66</sup> Westliche Staaten sind unter dieser Prämisse *per se* eine Bedrohung, was sich auch in der Außenpolitik ihnen gegenüber niederschlägt. So hat Russland eine Reihe von Staaten und Territorien, darunter alle NATO-Staaten mit Ausnahme der Türkei, alle EU-Staaten sowie alle Staaten oder Territorien, die im Zuge des Angriffskrieges gegen die Ukraine Sanktionen gegen Russland verhängt haben, auf eine offizielle „Liste unfreundlicher Staaten“ gesetzt.<sup>67</sup> Dies ist ebenfalls ein offener Ausdruck des konfrontativen Kurses, den die russische Außenpolitik gegenüber dem Westen verfolgt. Darüber hinaus versucht Russland auch *aktiv*, die westlichen Demokratien mit Desinformationskampagnen,<sup>68</sup> Cyberangriffen<sup>69</sup> und anderen Mitteln der hybriden Kriegsführung<sup>70</sup> zu schwächen und zu schädigen. Eine detaillierte Darstellung dieser Versuche würde den Rahmen dieses Sachstandes sprengen.

#### 4.2.1. Russlands Sicht auf die BRICS<sup>71</sup>

Russland, das im Jahr 2024 den BRICS-Vorsitz innehat, verfolgt mit seiner Mitgliedschaft zwei Ziele. Zum einen versucht es seit Februar 2022, insbesondere mit Exporten nach Indien und

---

66 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm.65), S.5.

67 Russian Government Unfriendly Countries List, AALEP am 9. September 2022, <https://www.aalep.eu/russian-government-unfriendly-countries-list> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024). Seither hat die russische Regierung unter anderem Norwegen und Ungarn auf die Liste gesetzt.

68 „Senior EU experts who gathered to discuss the matter earlier this year heard estimates that **Russia was spending €1bn on disinformation**. A Nato assistant secretary general, Marie-Doha Besancenot, told the audience of ministers, commissioners and MEPs there was “very acute awareness” that this was “a major threat”, so much so that **allies agreed “hybrid operations could reach the level of an armed attack”**.“ Lisa O’Carroll, Disinformation crisis unit on rapid alert around European elections, The Guardian am 4. Juni 2024, <https://www.theguardian.com/world/article/2024/jun/04/disinformation-crisis-unit-european-parliamentary-elections> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

69 Significant Cyber Incidents, CSIS (Center for Strategic and international Studies), 2024, <https://www.csis.org/programs/strategic-technologies-program/significant-cyber-incidents> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

70 Französischer Premier spricht von »unserem neuen Weltkrieg«, SPIEGEL Online am 6. Juni 2024, <https://www.spiegel.de/ausland/gabriel-attal-franzoesischer-premier-spricht-von-unserem-neuen-weltkrieg-a-08fc8d57-19e4-4ef6-b0e1-81ca50b0becc> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024) sowie für eine ausführlichere Darstellung von Sabotageakten in Europa mit mutmaßlicher Urheberchaft Russlands: Christoph Koopmann, Oliver Meiler und Hubert Wetzet, Putins „Schattenkrieg“, Süddeutsche Zeitung am 5. Juni 2024.

71 Alle Informationen dieses Abschnittes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Hans-Dieter Holzmann, Anna Marti, Inge Herbert, Martin Kothé, Carsten Klein, Jörg Dehnert, Siegfried Herzog und Akim van der Voort, BRICS enlargement - a "non-event" or a stage victory against the West?, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit am 27. März 2024, <https://www.freiheit.org/latin-america/brics-enlargement-non-event-or-stage-victory-against-west> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

China die wirtschaftlichen Folgen der Sanktionen in Folge seines Angriffskrieges gegen die Ukraine abzufedern. Die BRICS-Mitgliedschaft Russlands fungiert hier als ökonomische Rückversicherung.

Zum anderen nutzt Russland die BRICS bereits seit längerem zur Unterstützung seiner geopolitischen Ambitionen, die sich gegen den Westen und die regelbasierte internationale Ordnung richten. Russland sieht in den BRICS das Potenzial, zu einer Art anti-westlicher Allianz aufzusteigen, wobei es selbst (zusammen mit China) die Führungsmacht sein will.<sup>72</sup> Russland hofft, durch die BRICS moralische Legitimität und politischen Kredit bei den Ländern des „globalen Südens“ zu gewinnen. Es nutzt bestehende Konflikte (wie den zwischen Israel und der Hamas), um sich, unterstützt von Propaganda- und Desinformationskampagnen, als ehrlicher Anwalt des „armen Südens“ gegenüber dem „ausbeuterischen, heuchlerischen Westen“ zu präsentieren. Die BRICS-Mitgliedschaft und damit die Partnerschaft mit Staaten, die historisch gesehen tatsächlich stets starke Unterstützer der Süd-Süd-Kooperation waren und sind (China, Brasilien und Indien), verleiht diesem Anspruch den Anschein von Glaubwürdigkeit.

Russland ist im „globalen Süden“ durchaus erfolgreich damit, seinen aggressiven Antagonismus gegenüber dem Westen, der ein Konflikt zwischen Autoritarismus und Demokratie ist, zu einem zwischen dem „ausbeuterischen und verlogenen, unterdrückerischen Westen“ und dem „ausgebeuteten, unterdrückten Süden“ umzudeuten. Die Kritik an der von Russland unter anderem im Ukrainekrieg offen zur Schau gestellte Missachtung des Völkerrechtes und der in seinen eigenen Grenzen vollzogenen Abschaffung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit deutet die russische Propaganda zu „Heuchelei“ um. BRICS wird als Ausweis von Russlands „ehrlichem“ Engagement für den „globalen Süden“ dargestellt. Anders als der Westen versuche Russland nicht, die Länder des „globalen Südens“ zu übervorteilen und sich in ihre „inneren Angelegenheiten“ einzumischen, also auf Missstände hinzuweisen oder gar eine Kooperation von deren Verbesserung abhängig zu machen. Vielmehr repräsentierten die BRICS laut Russland die „globale Mehrheit“, jede (westliche) Kritik an ihnen oder ihren Führungsmächten sei also implizit undemokratisch.<sup>73</sup> Die russische Berichterstattung bzw. Propaganda über den BRICS-Gipfel in Johannesburg stellte ebenfalls stark auf diese Darstellung der BRICS ab: Die BRICS seien die Avantgarde einer „neuen Weltordnung“ ohne Dominanz des Westens.<sup>74</sup>

Da viele Staaten des „globalen Südens“ keineswegs demokratisch sind, sind dieses Narrativ sowie das Versprechen der Nichteinmischung durchaus attraktiv für deren Regierungen.

Fraglich ist jedoch, inwieweit die aggressiv anti-westliche Politik und Rhetorik Russlands bei den anderen BRICS-Staaten verfangen. Bislang lässt sich ein so offen antagonistisches Verhältnis

---

72 Vgl. Günther Maihold (Anm.38).

73 So unter anderem Vertreter der russischen Regierung in Vorbereitung auf den für Oktober 2024 im russischen Kasan geplanten BRICS-Gipfel: BRICS expresses interests of global majority, says Russian presidential aide Ushakov, <https://brics-russia2024.ru/en/news/yuriy-ushakov-briks-na-dele-vyrazhaet-interesy-mirovogo-bols-hinstva/> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

74 Für eine detailliertere Darstellung der russischen Propaganda über den BRICS-Gipfel 2023 und die Erweiterung der BRICS siehe Without the dollar and almost with Putin: how did Russian propaganda cover the BRICS summit?, Detector Media am 25. August 2023, <https://disinfo.detector.media/en/post/without-the-dollar-and-almost-with-putin-how-did-russian-propaganda-cover-the-brics-summit> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

zum Westen allenfalls beim Neumitglied Iran feststellen. Selbst russische Beobachter bezweifeln, dass die BRICS auf Russlands anti-westlichen Kurs einschwenken und sehen BRICS eher als Alternative denn als Antithese zum Westen.<sup>75</sup>

Zudem sind zumindest die Mitglieder Brasilien und Südafrika kulturell und politisch keineswegs nicht-westlich: beide Länder sind Demokratien und vertreten im Inneren Werte, die Russlands Propaganda im Falle Europas und der USA dämonisiert. Augenfälliges Beispiel ist die Gleichstellung von LGBT-Personen.<sup>76</sup> Russlands Propaganda stellt den Westen oft als moralisch verkommen und degeneriert dar, verweist als „Beweis“ auf die Toleranz gegenüber LGBT-Personen und ihre rechtliche Gleichstellung in mittlerweile den meisten westlichen Staaten und präsentiert sich selbst als Verteidiger „traditioneller Werte“.<sup>77</sup> Im Inneren rechtfertigt es seinen Krieg gegen die Ukraine unter anderem mit der „Gefahr“, die von LGBT-Menschen ausgehe.<sup>78</sup> Die BRICS-Staaten Südafrika und Brasilien haben jedoch ebenfalls die Ehe für LGBT geöffnet und ihre rechtliche Diskriminierung beendet (und Indien erwägt dies zumindest). In bestimmten Bereichen muss Russland – zumindest auf Ebene der BRICS – seine aggressiv anti-westliche Rhetorik also dämpfen, wenn es nicht andere Mitglieder der Gruppe brüskieren will.

#### 4.2.2. Russlands Position zu einer Reform der Vereinten Nationen

Zur Frage einer umfassenden VN-Reform hat sich die russische Regierung bislang nicht eindeutig geäußert.

Zur Frage nach einer Reform des VN-Sicherheitsrates im Besonderen gibt es dagegen Aussagen von russischen Regierungsvertretern.<sup>79</sup> Die Sprecherin des russischen Außenministeriums **Maria**

---

75 Siehe Fyodor Lukyanov, The BRICS Summit 2023: Seeking an Alternate World Order?, Russia in Global Affairs am 4. September 2023, <https://eng.globalaffairs.ru/articles/brics-summit-2023/> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024). Zum Beirat der Redaktion von „Russia in Global Affairs“ gehört unter anderem der russische Außenminister Sergej Lawrow. Siehe Dekoder, Russia in Global Affairs, 2024, <https://www.dekoder.org/de/source/russia-global-affairs> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

76 Toufic Saredidine, BRICS+6: The More the Un-Merrier?, Geopolitical Monitor am 25. September 2023, <https://www.geopoliticalmonitor.com/brics6-the-more-the-un-merrier/> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

77 Weaponized Sexuality: Sexist and Homophobic Propaganda During the Russo-Ukrainian War, Peace Science Digest, 2024, <https://warpreventioninitiative.org/peace-science-digest/weaponized-sexuality-sexist-and-homophobic-propaganda-during-the-russo-ukrainian-war/> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024) sowie Lisa Gaufman, Nazis, Faschisten und Gayropa, Bundeszentrale für politische Bildung, 20. September 2022, <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/digitale-desinformation/513194/nazis-faschisten-und-gayropa/> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

78 Graeme Reid, Russia, Homophobia and the Battle for ‘Traditional Values’, Human Rights Watch am 17. Mai 2023, <https://www.hrw.org/news/2023/05/17/russia-homophobia-and-battle-traditional-values> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

79 The Embassy of the Russian Federation in the Republic of India, On Russia's approaches to reforming the UN Security Council, 6. Juli 2023, [https://india.mid.ru/en/news/on\\_russia\\_s\\_approaches\\_to\\_reforming\\_the\\_un\\_security\\_council/](https://india.mid.ru/en/news/on_russia_s_approaches_to_reforming_the_un_security_council/) (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

**Sacharowa**<sup>80</sup> äußerte sich zu der Frage auf der Webseite der russischen Botschaft in Neu-Delhi. Russland, so Sacharowa, unterstütze eine Sicherheitsratsreform, bei der Staaten aus Lateinamerika, Asien und Afrika mehr Mitspracherechte bekommen sollten. Dabei seien **Indien und Brasilien natürliche Kandidaten für einen ständigen Sitz**.<sup>81</sup> **Russland sei aber gegen einen ständigen Sitz für Deutschland und Japan** (die zusammen mit Indien und Brasilien einen ständigen Sitz anstreben; siehe unten). Diese Länder seien Vertreter des Westens.<sup>82</sup> Den weitaus längsten Teil ihres Statements widmet Sacharowa dann Ausführungen zu einem angeblichen geopolitischen westlichen Block, dessen Entscheidungen von der NATO, d.h. also nach sicherheitspolitischen und militärischen Kriterien, diktiert würden. Zur Frage der Blockade eines ständigen Sitzes für Indien durch China äußert sich Sacharowa nicht.

Unerwähnt bleibt auch die Tatsache, dass gerade das Verhalten Russlands im Sicherheitsrat und sein Angriffskrieg auf die Ukraine Forderungen nach einer Reform des Rates Auftrieb gegeben haben.<sup>83</sup> Zur Frage einer Reform des Vetorechtes der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates äußerte sich der stellvertretende Ständige Vertreter Russlands bei den Vereinten Nationen unter anderem in einer Rede im April 2024 klar ablehnend.<sup>84</sup>

#### 4.3. Indien

Indiens Außenpolitik beruht seit jeher auf dem **Prinzip der Nichtbindung** (*non-alignment*).<sup>85</sup> Während des Kalten Krieges war Indien beispielhaft für ein Land der blockfreien Staaten. In der Sicherheitspolitik Indiens zeigt sich das Prinzip der Nichtbindung im **Konzept der strategischen Autonomie**, d.h., dass Indien sich keinem militärischen Bündnis anschließt, sich aber je nach sicherheitspolitischer Herausforderung strategische Partner sucht.<sup>86</sup>

---

80 Julian Hans, Maria Sacharowa, Dekoder am 12. April 2024, <https://www.dekoder.org/de/gnose/maria-sacharowa> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

81 Des Weiteren hat der russische Außenminister Sergej Lawrow auf dem BRICS-Gipfel in Johannesburg 2023 Russlands **Unterstützung für eine Kandidatur Südafrikas** um einen ständigen Sitz ausgedrückt. Siehe Dmitriy Kiku, Positions of BRICS Nations on UN Security Council Reform, Russian International Affairs Council am 26. März 2023, <https://russiancouncil.ru/en/analytics-and-comments/analytics/positions-of-brics-nations-on-un-security-council-reform/> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

82 Außerdem stehen Deutschland und Japan auf der Liste der „unfreundlichen Staaten“ der russischen Regierung.

83 Siehe z.B. Paul Niland, Russia's Ukraine invasion highlights the need for fundamental UN reform, Atlantic Council am 12. Oktober 2023, <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/ukrainealert/russias-ukraine-invasion-highlights-the-need-for-fundamental-un-reform/> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

84 Permanent Mission of the Russian Federation to the United Nations, Statement by First Deputy Permanent Representative Dmitry Polyanskiy at UNGA meeting regarding the use of veto at the Security Council, 24. April 2024, <https://russiaun.ru/en/news/2230424> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

85 James Traub, Cold War 2.0 Is Ushering In Nonalignment 2.0, Foreign Policy am 9. Juli 2022, <https://foreignpolicy.com/2022/07/09/nonalignment-us-china-cold-war-ukraine-india-global-south/> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

86 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm.5), S.10-11.



Die guten Beziehungen zur Sowjetunion übertrugen sich nach deren Zerfall auf das Verhältnis zu Russland. Indien ist einer der Hauptabnehmer russischer Rüstungsgüter und bezieht vor allem seit Russlands Vollinvasion der Ukraine im Jahre 2022<sup>87</sup> und der darauffolgenden Sanktionierung Russlands durch zahlreiche Staaten auch Erdgas und Erdöl aus Russland.<sup>88</sup> Gleichzeitig pflegt Indien jedoch auch gute Beziehungen zu westlichen Staaten wie den USA oder Deutschland. Insgesamt versucht Indien, gleichzeitig möglichst gute Beziehungen zu möglichst vielen Staaten zu pflegen, sich dabei jedoch aus jedem Machtkampf zwischen Großmächten oder Machtblöcken herauszuhalten und jedem Druck, sich für eine Seite zu entscheiden, zu widerstehen. Seine eigene gewachsene wirtschaftliche und politische Bedeutung verschafft Indien den dafür notwendigen Spielraum.<sup>89</sup>

Eine bedeutende Komponente der indischen Außenpolitik ist darüber hinaus die Süd-Süd-Kooperation. Diese wird zwar gemeinhin als Teil der Entwicklungspolitik betrachtet, doch ist sie im Falle Indiens auch Ausdruck seiner außenpolitischen Prinzipien und seines Selbstverständnisses als wichtige Stimme der Entwicklungs- und Schwellenländer – gerade auf Ebene der VN. Ein Beispiel dafür ist der India-UN Development Partnership Fund, der 2017 mit einem Volumen von 150 Mio. USD gegründet wurde und ganz der Süd-Süd-Kooperation innerhalb der VN-Strukturen gewidmet ist.<sup>90</sup> Es ist die erste Initiative dieser Art eines einzelnen Landes und hat seit der Gründung bereits 75 Projekte in 59 Entwicklungsländern unterstützt.

#### 4.3.1. Rivalität mit China

**Mit der Volksrepublik China steht Indien in einem deutlichen Rivalitätsverhältnis.**<sup>91</sup> Dies zeigt sich besonders klar in dem ungelösten **Grenzkonflikt im Himalaya**, wo sich seit dem indisch-chinesischen Krieg in den 1970er Jahren an einigen Abschnitten der sogenannten *Line of Actual Control* Truppen beider Länder gegenüberstehen und es immer wieder zu Kämpfen kommt.

Die Rivalität mit China betrifft jedoch noch mehr **Chinas Hegemoniebestrebungen in Asien**, die sich aus indischer Sicht primär durch Chinas Belt-and-Road-Initiative und vor allem durch die in deren Rahmen realisierten Infrastrukturprojekte in Sri Lanka, Myanmar und Pakistan (Indiens

---

87 Russlands Krieg gegen die Ukraine begann im Jahre 2014 mit der Besetzung der Krim und der Anzettelung eines als Bürgerkrieg getarnten Hybridkonfliktes im Donbass. Im Februar 2022 erfolgte mit dem Einmarsch russischer Truppen und der Bombardierung von Städten in der gesamten Ukraine der offene Angriffskrieg.

88 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Die Haltung ausgewählter Staaten außerhalb von EU und NATO zum Krieg Russlands gegen die Ukraine, WD 2 - 3000 - 037/22, S. 9-10, 31. Mai 2022, <https://www.bundestag.de/resource/blob/905150/3636f76082f3d373b715a93470d471f1/WD-2-037-22-pdf.pdf>

89 Shivshankar Menon, Out of Alignment - What the War in Ukraine Has Revealed About Non-Western Powers, Foreign Affairs am 9. Februar 2023, <https://www.foreignaffairs.com/world/out-alignment-war-in-ukraine-non-western-powers-shivshankar-menon> (zuletzt abgerufen am 3. Juni 2024).

90 United Nations Office for South-South Cooperation, On the Margins of the UNGA, the India-UN Fund Championed South-South Cooperation in Partnership with the UN System, 28. September 2023, <https://un-southsouth.org/2023/09/28/india-un-fund-champions-south-south-cooperation-in-partnership-with-the-un-system/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

91 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm.5), S.12-13.

„Erzfeind“)<sup>92</sup> ausdrücken. Insbesondere die strategische Allianz zwischen China und Pakistan ist für Indien Anlass zur Sorge.<sup>93</sup>

Auch die Errichtung von militärischen Einrichtungen im und um den Indischen Ozean durch China betrachtet Indien als potenzielle Bedrohung seiner äußeren Sicherheit.<sup>94</sup> Es versucht seinerseits, seinen Einfluss im Indischen Ozean und im Südchinesischen Meer – wo China in einem langjährigen Territorialkonflikt mit nahezu allen Anrainerstaaten steht – auszuweiten.<sup>95</sup> Indien hat in den letzten Jahren insbesondere seine Marine modernisiert und vergrößert sowie seine militärische Präsenz im Indischen Ozean durch den Bau von Stützpunkten auf den Andamanen, den Nikobaren und auf den zu Mauritius gehörenden Agalega-Inseln verstärkt.<sup>96</sup> Als Reaktion auf die Krise im Jahre 2020, als sich die Kämpfe zwischen indischen und chinesischen Truppen an der *Line of Actual Control* zuspitzten, verstärkte Indien außerdem sein Engagement für den Quadrilateral Security Dialogue (**Quad**), ein Format für maritime Sicherheit der USA, Indiens, Japans und Australiens, das sich gegen Chinas maritime Ambitionen im asiatisch-pazifischen Raum richtet.<sup>97</sup>

#### 4.3.2. Indiens Verhältnis zu Russland

**Zu Russland** ist das Verhältnis zwar traditionell gut, und Indien weiß die Sanktionierung der russischen Wirtschaft durch zahlreiche Staaten pragmatisch für sich zu nutzen, doch **steht der aggressive Konfrontationskurs Russlands gegen den Westen im Widerspruch zum nonkonfrontativen Ansatz Indiens.**

**Anders als Russland**, dessen Regierungsvertreter und Propagandisten seit Februar 2022 westlichen Staaten oft unverhohlen mit einem nuklearen Angriff drohen,<sup>98</sup> **verfolgt Indien eine Nicht-Erstschlagsdoktrin**, d.h. es schließt ausdrücklich aus, jemals einen nuklearen Erstschlag zu

---

92 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm.5). S.11-12.

93 Christian Wagner, Die Auswirkungen des China-Pakistan Economic Corridor (CPEC) auf die indisch-pakistanischen Beziehungen, SWP-Aktuell 2016/A 26, 6. April 2016, <https://www.swp-berlin.org/publikation/der-china-pakistan-economic-corridor-und-die-indisch-pakistanischen-beziehungen> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

94 Maninder Dabas, Here Is All You Should Know About 'String Of Pearls', China's Policy To Encircle India, India Times am 23. Juni 2017, <https://www.indiatimes.com/news/india/here-is-all-you-should-know-about-string-of-pearls-china-s-policy-to-encircle-india-324315.html> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

95 Felix K. Chang, Australia and India's New Military Bases: Responses to China's Naval Presence in the Indian Ocean, Foreign Policy Research Institute am 6. November 2023, <https://www.fpri.org/article/2023/11/australia-and-indias-new-military-bases-responses-to-chinas-naval-presence-in-the-indian-ocean/> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

96 Felix K. Chang (Anm.95).

97 Isabel Muttreja und Arzan Tarapore, India-China relations: Is the Quad the answer?, Chatham House am 28. März 2023, <https://www.chathamhouse.org/2023/03/india-china-relations-quad-answer> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

98 Heather Williams, Why Russia Keeps Rattling the Nuclear Saber, CSIS am 20. Mai 2024, <https://www.csis.org/analysis/why-russia-keeps-rattling-nuclear-saber> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

führen.<sup>99</sup> Des Weiteren schließt Indiens Doktrin, anders als die Russlands, einen Atomschlag gegen ein nicht atomar bewaffnetes Land aus.

Gleichwohl hat Indien es bislang vermieden, Russland offen zu kritisieren. Bei entsprechenden Abstimmungen in den VN enthielt Indien sich (ebenso wie die anderen BRICS-Staaten).<sup>100</sup> Allerdings betonte Indiens Regierung im Hinblick auf den Ukrainekrieg auch mehrfach die Wichtigkeit der VN-Charta und der Prinzipien von Souveränität und territorialer Unverletzlichkeit. Russland ist nach wie vor der größte Rüstungslieferant Indiens, doch ist sein Anteil in den letzten Jahren gesunken, da Indien verstärkt auf eigene Rüstungsproduktion setzt, sein Lieferantenportfolio diversifiziert hat und darüber hinaus sein Verhältnis zu den USA nicht durch einen größeren Vertragsabschluss mit Russland belasten will.<sup>101</sup>

#### 4.3.3. Indiens Sicht auf die BRICS

Wie oben ausgeführt, ist die Nichtbindung eines der Grundprinzipien indischer Außenpolitik. Dementsprechend betrachtet Indien die BRICS nicht als Block, weil es sich einem solchen nicht anschließen würde. Indiens Teilnahme an multilateralen Formaten ist stets darauf ausgelegt, ihm die größtmögliche Flexibilität zu erhalten oder neue Spielräume zu gewinnen.

Im Jahre 2016 veröffentlichte der wissenschaftliche Dienst der Lok Sabha, des indischen Unterhauses, ein Themenpapier zu den BRICS, in dem die indische Perspektive auf die Gruppe wie folgt dargestellt wird:

„Indien hat enge wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen mit seinen BRICS-Partnern. Indien legt hohen Wert auf sein Engagement in den BRICS als einer Plattform für Koordinierung, Beratung und Zusammenarbeit bei aktuellen Angelegenheiten. Indiens Engagement für die BRICS kann im Kontext unseres proaktiven und auf breiter Basis stehenden internationalen Engagements für den Aufbau einer friedlichen und wohlhabenden Welt betrachtet werden.“<sup>102</sup>

**Indien war Initiator der New Development Bank** und mehrerer Intra-BRICS-Kooperationsformate wie dem BRICS Urbanization Forum und dem Academics Forum. Weitere indische BRICS-

---

99 Office of the Prime Minister of India, Cabinet Committee on Security Reviews Progress on Operationalizing India's Nuclear Doctrine, 4. Januar 2003, <https://archive.pib.gov.in/release02/lyr2003/rjan2003/04012003/r040120033.html> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

100 Ukraine war: India abstains from UN vote on Russian invasion, BBC am 24. Februar 2023, <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-64753820> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

101 Krishn Kaushik, India pivots away from Russian arms, but will retain strong ties, Reuters am 29. Januar 2024, <https://www.reuters.com/world/india/india-pivots-away-russian-arms-will-retain-strong-ties-2024-01-28/> (zuletzt abgerufen am 4. Juni 2024).

102 Im engl. Original: „India shares close economic and cultural ties with her BRICS partners. India attaches high importance to engagement with BRICS as a platform for coordination, consultation and cooperation on current issues. India's engagement with BRICS countries may be seen in the context of our proactive and broad-based international engagement to contribute towards building a peaceful and prosperous world.“ Members' Reference Service (LARRDIS), India and BRICS, Lok Sabha Secretariat, November 2016, [https://lokshabhadocs.nic.in/Refinput/New\\_Reference\\_Notes/English/INDIA\\_BRICS.pdf](https://lokshabhadocs.nic.in/Refinput/New_Reference_Notes/English/INDIA_BRICS.pdf) (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

Initiativen und Anregungen betreffen Themen wie günstige Gesundheitsversorgung, Online-Bildung, eine virtuelle BRICS-Universität, Sprachkurse, Jugendaustausch, die Kooperation kleiner und mittlerer Unternehmen, Tourismus und Katastrophenmanagement. Auffällig ist, dass die von Indien gesetzten Themen nicht Bereiche wie Sicherheitspolitik oder Terrorbekämpfung betreffen, sondern vor allem in der Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit angesiedelt sein könnten.

**Innerhalb und außerhalb Indiens gibt es auch Kritik an der BRICS-Mitgliedschaft.** Dabei wird vor allem der **wachsende chinesische Einfluss** kritisiert: Angesichts der Rivalität zwischen Indien und China sei es für Indien ein Fehler, Teil eines Formates zu sein, das Chinas Hegemonialbestrebungen in Süd- und Südostasien keineswegs einhege, sondern sie sogar fördere.<sup>103</sup> Chinas enge Kooperation mit **Pakistan** und sein starkes Eintreten für eine Aufnahme Pakistans in die BRICS seien Zeichen dafür, dass **China nicht nur keine Rücksicht auf indische Interessen nehme, sondern BRICS nutze, um Indien strategisch zu schwächen** – auch, wenn Indien sich letztlich durchgesetzt hat und Pakistan nicht aufgenommen wurde.<sup>104</sup> Eine ähnliche Argumentation verweist darauf, dass Indien es nicht vermocht hat, die 2023 erfolgte Erweiterung der BRICS zu verhindern (mit Ausnahme der Aufnahme Pakistans), obwohl es (ebenso wie Brasilien) zuvor lange gegen jede Erweiterung gewesen sei.<sup>105</sup> **Indiens Gewicht in den BRICS habe sich nach der Erweiterung verringert**; gleichzeitig gäbe es noch zahlreiche weitere Länder, die Interesse an einer BRICS-Mitgliedschaft gezeigt hätten, und diese Länder seien schon aufgrund von intensiven Handelsbeziehungen und Investitionen eher China zugeneigt als Indien. Darüber hinaus könnte die Aufnahme der VAE und die mögliche Aufnahme von Saudi-Arabien Indiens Bemühungen, zusammen mit den USA einen „zweiten QUAD“ in Westasien zu etablieren, torpedieren.<sup>106</sup>

Des Weiteren verstoße die **Tatsache, dass sich die BRICS zu einem sowohl china-zentrierten als auch anti-westlichen Block entwickelten** (oder vom Westen angesichts der offenkundig anti-westlichen Außenpolitik Russlands und des Neumitgliedes Iran zumindest so wahrgenommen würden), **gegen das Non-Alignment-Prinzip** der indischen Außenpolitik und **gefährde Indiens gute Beziehungen zu den westlichen Staaten.**<sup>107</sup>

---

103 Mark S. Cogan, BRICS Expansion: India's Tragic Mistake, Geopolitical Monitor am 31. August 2023, <https://www.geopoliticalmonitor.com/brics-expansion-indias-tragic-mistake/> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024). Vgl. auch Paul Joscha Kohlenberg (Anm.36).

104 Murali Krishnan, How India views Pakistan's bid to join BRICS, DW am 5. Dezember 2023, <https://www.dw.com/en/how-india-views-pakistans-bid-to-join-brics/a-67641107> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

105 Mark S. Cogan (Anm.103).

106 Rajeswari Pillai Rajagopalan, A Second Quad in the Making in the Middle East?, Observer Research Foundation am 1. Juni 2023, <https://www.orfonline.org/research/a-second-quad-in-the-making-in-the-middle-east> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

107 Mark S. Cogan (Anm.103).

Auch die Tatsache, dass sich die Demokratien – zu denen Indien sich selbst zählt – nun in den BRICS in der Minderheit befinden, schade dem internationalen Ansehen des Landes.<sup>108</sup> Zudem handele es sich bei den BRICS-Staaten nicht mehr um die rasant wachsenden Volkswirtschaften, die sie zur Zeit ihrer Gründung waren. Die wirtschaftlichen Vorteile einer Mitgliedschaft hätten sich demnach verringert.

#### 4.3.4. Indiens Position zu einer Reform der Vereinten Nationen

Indien setzt sich seit vielen Jahren für eine Reform der Vereinten Nationen, insbesondere des VN-Sicherheitsrates, ein. Es ist Teil der **G4-Gruppe**, die **neben Indien auch** die Bundesrepublik **Deutschland, Brasilien und Japan** umfasst und seit dem Jahre 2005 eine gemeinsame Position hinsichtlich einer Sicherheitsratsreform vertritt. Die vier Staaten wollen alle ständige Mitglieder des Rates werden und unterstützen sich dabei gegenseitig.<sup>109</sup>

Die Ständige Vertretung Indiens bei den Vereinten Nationen äußert sich zum Thema VN-Reform wie folgt:<sup>110</sup>

„Indien vertritt die Ansicht, dass die internationale Gemeinschaft entschlosseneren Anstrengungen unternehmen muss, um die Generalversammlung wieder mit Leben zu füllen, damit sie die ihr zukommende Rolle als das Hauptberatungsorgan der Vereinten Nationen spielen kann.“<sup>111</sup>

„Es ist Indiens Überzeugung, dass keine Reform der Vereinten Nationen vollständig ist, ohne die Zusammensetzung des Sicherheitsrates so zu verändern, dass sie die Realitäten des einundzwanzigsten Jahrhunderts widerspiegelt. Dies erfordert eine Erweiterung der Mitgliedschaft des

108 Alle Informationen dieses Absatzes: Arvind Subramanian und Josh Felman, India Should Quit the BRICS, Project Syndicate am 7. September 2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/india-should-quit-brics-by-arvind-subramanian-and-josh-felman-2023-09> (zuletzt abgerufen am 6. Juni 2024).

109 Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen, Joint Statement of the G4 (Brazil, Germany, India, Japan), Intergovernmental Negotiations on Security Council Reform, 9 March 2023, 9. März 2023, <https://new-york-un.diplo.de/un-en/-/2586916> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

110 Permanent Mission of India to the United Nations in New York, UN Reforms, 2024, <https://pmin-ewyork.gov.in/pages?id=eyJpdjI6IjFVlpyQ0l6aEtyMTVvVDBCeWp0Q1E9PSIsInZhbHVlIjojOG1qZEZjTEVvTko5Z0hFdXI5RUsoDz09IiwibWFjIjojNGQ1NDM3ZWUwNTk3MTcxYmQ3YjdmYTRlNDAA0YzQ5Mzk1MjEwNzlwMzY1MTU3MDE0NGZhYWYwMDhkOGM4MjYyZSJ9&subid=eyJpdjI6IjIjc2ajc2SjVWkxOVR4SE5MSnpyZTViWIE9PSIsInZhbHVlIjojVWVvdW43WG1VMFhIcVR3UGxWQXNRbXc9PSIsIm1hYyI6ImQ2NDY4NTNkODViYjU3YjhjZDdhMDZkNDg2YzYzODRiNmNmOTVmZGVhN2NkYzFlZjNiMDIiZmFIMjU3YjllODMifQ==&nextid=eyJpdjI6Ijllwvd1pvaUxKejBFVXllb2xsVGFlV2tnPT0iLCJ2YWx1ZSI6IjVks2N3Q1BibWxZY3I1WGtMS0J6VFE9PSIsIm1hYyI6ImMxZDIyMDRiOTEzNDBiN2UzYWNiZGVkMzIzZGQ1NjNjNzRhYWl2NGE2ZDBkN2Y5ODdmZWYyMTBmOTI2MTNkNmUifQ==&nextnextid=eyJpdjI6IjR6cmFpa0tJc0ZUXC9EbHNzcDRRXC9FZz09IiwidmFsdWUiOiI3RTZYb-nEyM0h1OFFcL2ZNXC9VbEVBeEE9PSIsIm1hYyI6IjRhNWQzYmJkMwY1ZDNkNzYwMjc1OTI1MzU3OT-FmOGNiZWYwODY0ZDkwNDM3ZDQ4ZjcxNGNjMGMwNGUwNTAzZGQifQ==> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

111 „India is of the view that the international community needs to make more determined efforts to revitalize the General Assembly to enable it to fulfill its rightful role as the principal deliberative organ of the United Nations.“

Sicherheitsrates sowohl in der ständigen als auch der nichtständigen Kategorie. Indien ist ein Mitglied der G4 (Indien, Deutschland, Brasilien und Japan) [...] Indien hat dieses Ziel stets entschlossen verfolgt. Die indische Delegation hat bekräftigt, dass der Prozess der Herbeiführung von Sicherheitsratsreformen nicht als eine endlose Übung betrachtet werden sollte und hat zu konkreten Ergebnissen zum frühestmöglichen Zeitpunkt durch den Beginn textbasierter Verhandlungen aufgerufen.“<sup>112</sup>

„Gemäß aller objektiver Kriterien, wie Bevölkerungszahl, Landesgröße, BIP, Wirtschaftspotenzial, zivilisatorischem Erbe, kultureller Vielfalt, politischem System und vergangenen und bestehenden Beiträgen zu den Aktivitäten der VN – insbesondere VN-Friedensmissionen – ist Indien in herausragender Weise für eine ständige Mitgliedschaft qualifiziert. [...] Indiens Anstrengungen bei den Verhandlungen in New York werden durch die hochrangige Befürwortung seiner Kandidatur um einen ständigen Sitz durch die meisten Staaten, eingeschlossen vier der P-5, unterstrichen.“<sup>113</sup>

Bezeichnend ist, dass die Ständige Vertretung Indiens bei den Vereinten Nationen hinsichtlich einer Reform der VN zwar die G4-Gruppe erwähnt, nicht jedoch die BRICS.

**Das einzige ständige Mitglied des Sicherheitsrates, das eine ständige Mitgliedschaft Indiens bislang ablehnt, ist die Volksrepublik China.**<sup>114</sup> Die Tatsache, dass mit dem ständigen Mitglied Russland und dem G4-Land Brasilien mindestens zwei der BRICS-Staaten einen ständigen Sitz Indiens befürworten, China dies jedoch blockiert, wirft die Frage auf, wie wirkmächtig die BRICS in der Frage der Reform des Sicherheitsrates angesichts dieser **offenkundigen Uneinigkeit** tatsächlich sein können bzw. sein wollen.

Am 7. März 2024 stellte Indien für die G4 einen Vorschlag für konkrete Reformen des Sicherheitsrates zur Debatte. Dieser sieht eine Erhöhung der Zahl der ständigen Sitze um sechs und der nichtständigen Sitze um vier bis fünf vor, wobei deren Inhaber durch die Generalversammlung

---

112 „It is India's belief that no reform of the United Nations is complete without the composition of the Security Council changing to reflect contemporary realities of the twenty-first century. This requires expansion in the membership of the Security Council in both the permanent and non - permanent categories. India is a member of the G4 [India, Brazil, Japan and Germany] [...] India has relentlessly pursued this cause. The Indian delegation has affirmed that the process of bringing about UNSC reforms should not be seen as an exercise ad-in-finitum and called for concrete outcomes on this subject at the earliest through the initiation of text based negotiations.

113 „By any objective criteria, such as population, territorial size, GDP, economic potential, civilizational legacy, cultural diversity, political system and past and ongoing contributions to the activities of the UN - especially to UN peacekeeping operations - India is eminently qualified for permanent membership. [...] India's efforts at the New York based negotiations are complemented by the high-level endorsements of its candidature for a permanent seat by most countries including four of the P-5.“

114 Dewey Sim, Why China, the only permanent Asian member of the UN Security Council, wants it to stay that way, South China Morning Post am 21. Januar 2024, <https://www.scmp.com/news/china/diplomacy/article/3249135/why-china-only-permanent-asian-member-un-security-council-wants-it-stay-way> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

gewählt werden sollen, sowie ein „flexibles Veto.“<sup>115</sup> Die indische Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Ruchira Kamboj, drängte bei der Vorstellung des Vorschlages auf eine Einigung bis zum VN-Zukunftsgipfel am 22./23. September 2024.

#### 4.4. Brasilien

Anders als Russland, China und Indien ist **Brasilien keine Atommacht**. Darüber hinaus ist es eine **Demokratie**, was es in einen prinzipiellen Gegensatz zum diktatorisch regierten Russland,<sup>116</sup> dem Einparteienstaat China sowie zu den ebenfalls nicht demokratischen BRICS-Mitgliedern VAE, Iran, Äthiopien und Ägypten bringt.<sup>117</sup> Zwar verfolgen die BRICS das Prinzip der Nichteinmischung, doch liegt auf der Hand, dass innerhalb demokratischer Staaten Kritik an einer BRICS-Mitgliedschaft als solcher, am Kurs der BRICS oder an einzelnen BRICS-Staaten (z.B. von Seiten der Opposition, der Presse oder der Zivilgesellschaft) aufkommen und anders als in autokratischen Staaten nicht kontrolliert oder unterdrückt werden kann.<sup>118</sup>

Anders als bei Indien, das seit seiner Unabhängigkeit trotz wechselnder Regierungen in seiner Außenpolitik konstant bestimmten Grundsätzen folgt, ist die Außenpolitik Brasiliens zwar weniger klar von einer bestimmten Doktrin geprägt, legt aber auch großen Wert auf Nichtbindung und das Bemühen um möglichst gute Beziehungen zu möglichst vielen Staaten. Dies änderte sich während der Regierungszeit von Jair Bolsonaro, dessen rechtspopulistischer und disruptiver Politikansatz sich auch in der Außenpolitik Brasiliens zeigte, für die er auch vor seinem Amtsantritt deutliche Änderungen versprochen hatte.<sup>119</sup> Im Hinblick auf die BRICS äußerte sich dies insbesondere in einer deutlichen Abgrenzung und einer aggressiven Rhetorik gegenüber China, die

---

115 India presents detailed model on behalf of G4 nations for UNSC reform that displays flexibility on veto, The Economic Times am 11. März 2024, [https://economictimes.indiatimes.com/news/company/corporate-trends/india-presents-detailed-model-on-behalf-of-g4-nations-for-uns-c-reform-that-displays-flexibility-on-veto/article-show/108319612.cms?utm\\_source=contentofinterest&utm\\_medium=text&utm\\_campaign=cppst](https://economictimes.indiatimes.com/news/company/corporate-trends/india-presents-detailed-model-on-behalf-of-g4-nations-for-uns-c-reform-that-displays-flexibility-on-veto/article-show/108319612.cms?utm_source=contentofinterest&utm_medium=text&utm_campaign=cppst) (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2024).

116 Europarat stuft Russland als Diktatur ein, Deutschlandfunk am 13. Oktober 2023, <https://www.deutschlandfunk.de/europarat-stuft-russland-als-diktatur-ein-100.html> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

117 Auf dem **Demokratie-Index von Freedom House** erreichen diese Staaten die folgenden Werte: Ägypten 18/100, Äthiopien 20/100, Iran 11/100, Russland erreicht 13/100, China 9/100, Indien 66/100 und Südafrika 79/100. Brasilien selbst erreicht einen Score von 72/100. **Brasilien und Südafrika sind somit die einzigen BRICS-Mitglieder, die man uneingeschränkt als Demokratie einstufen kann**; Indien nur mit Abstrichen. Siehe Freedom House, Freedom in the World Map 2024, <https://freedomhouse.org/explore-the-map?type=fiw&year=2024> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

118 Dies zeigt sich z.B. in Südafrika, in dem die größte Oppositionspartei starke Kritik an der Haltung der Regierung gegenüber Russland und der Position des Landes hinsichtlich des Angriffskrieges gegen die Ukraine übt. Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm.55), S.11.

119 Für eine ausführliche Analyse der Außenpolitik Brasiliens unter Jair Bolsonaro: Claudia Zilla, Außenpolitischer Wandel in Brasilien - Bedingungsfaktoren und Implikationen, SWP-Studie 2022/S 07, 31. Mai 2022, <https://www.swp-berlin.org/publikation/aussenpolitischer-wandel-in-brasilien> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2024).

gleichwohl die BRICS nicht nachhaltig beschädigten.<sup>120</sup> Noch während Bolsonaros Amtszeit stieg China zum größten Handelspartner Brasiliens auf und erhöhte seine Investitionen.

Gegenüber Russland war und ist Brasiliens Haltung – sowohl unter der Regierung Bolsonaro als auch unter dem gegenwärtigen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva – selbst innerhalb der einzelnen politischen Parteien nicht einheitlich.<sup>121</sup> **Das Land stimmte als einziges BRICS-Mitglied für eine Resolution der VN-Generalversammlung, die Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine verurteilte** und es aufforderte, seine Truppen umgehend aus der Ukraine abzuziehen.<sup>122</sup> China, Indien und Südafrika enthielten sich. Bei einer Abstimmung über den Verbleib Russlands im VN-Menschenrechtsrat am 7. April 2022 enthielt sich Brasilien jedoch ebenfalls.<sup>123</sup>

Seit dem Amtsantritt Lulas setzt Brasilien wieder verstärkt auf eine kooperativere Außenpolitik, d.h. die Rückkehr in vor allem regionale Organisationen und Formate, aus denen Brasilien unter Bolsonaro ausgetreten war, sowie auf eine Rückkehr zum Multilateralismus.<sup>124</sup> Im Hinblick auf die Ukraine brachte Lula mehrfach Brasilien als möglichen Vermittler in Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine ins Spiel.

#### 4.4.1. Brasiliens Sicht auf die BRICS<sup>125</sup>

Unter Präsident Lula da Silva will Brasilien die BRICS vornehmlich als Plattform für die Vertretung der Interessen des „globalen Südens“ nutzen. Brasilien will seinen Einfluss sowie den seiner Partner in den internationalen Beziehungen stärken, insbesondere in den VN und den Bretton-Woods-Institutionen. Dies wird auch durch einen Besuch Lulas in den neuen BRICS-Staaten Ägypten und Äthiopien im Februar 2024 mit einem Treffen im Hauptquartier der Arabischen Liga in Kairo und einer Rede vor der Afrikanischen Union in Addis Abeba verdeutlicht. Des Weiteren stimmt dies mit der Agenda Brasiliens für seinen G20-Vorsitz im Jahr 2024 überein, bei der es die Interessen des „globalen Südens“ in der Gruppe der 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer plus Afrikanische Union vertreten will. Brasilien hat seinen Vorsitz unter das Motto „Building a Fair World and a Sustainable Planet“ gestellt und die Agenda des G20-Gipfels in Rio

---

120 Claudia Zilla (Anm.119).

121 Näheres siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Anm.55), S.8-9.

122 Government of Brazil, Brazil votes to condemn Russia's aggression against Ukraine at the UN General Assembly, 3. März 2022, <https://www.gov.br/en/government-of-brazil/latest-news/2022/brazil-votes-to-condemn-russia2019s-aggression-against-ukraine-at-the-un-general-assembly> (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).

123 Danilo Marcondes und Antonio Ruy de Almeida Silva, The Role of Brazil in the Russia-Ukraine Conflict: A Potential Peace Enabler?, Journal of International Affairs, Vol. 75, No. 2, "War in Ukraine: The World Responds" (Spring/Summer 2023), <https://jia.sipa.columbia.edu/content/role-brazil-russia-ukraine-conflict-potential-peace-enabler> (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).

124 Siehe Günther Maihold, Lulas Rückkehr an die Macht in Brasilien - Chancen deutscher Außenpolitik mit einem traditionellen Partner, SWP-Aktuell 2022/A 81, 21. Dezember 2022, <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2022A81/> (zuletzt abgerufen am 29. Mai 2025).

125 Alle Angaben dieses Abschnittes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Hans-Dieter Holzmann, Anna Marti, Inge Herbert, Martin Kothé, Carsten Klein, Jörg Dehnert, Siegfried Herzog und Akim van der Voort (Anm.70).



de Janeiro im November 2024 auf drei Themen fokussiert: Energietransformation, gerechte und nachhaltige Entwicklung (mit Betonung auf den Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit) sowie einer Reform multilateraler Institutionen.<sup>126</sup>

Darüber hinaus will Brasilien mit Hilfe der BRICS engere bilaterale Beziehungen zu den anderen BRICS-Staaten knüpfen, insbesondere im Hinblick auf Investitionen in Brasilien (vor allem durch China) sowie auf die Erschließung von Absatzmärkten für brasilianische Erzeugnisse. Es erwartet sich von den BRICS auch die Bereitstellung neuer Finanzierungslösungen. Die frühere brasilianische Präsidentin und ehemalige Stabschefin Lulas, Dilma Rousseff, ist Vorsitzende der New Development Bank.<sup>127</sup>

Im Gegensatz zu Russland und China ist es jedoch kein außenpolitisches Ziel Brasiliens, sich – ob durch die BRICS oder in anderen Formaten – vom „Westen“ abzugrenzen. Vielmehr betrachtet es die BRICS als Teil eines breitgefächerten außenpolitischen Portfolios zum Zwecke der Diversifizierung seiner außenpolitischen Möglichkeiten und der Erhöhung seines politischen Gewichtes in der Weltpolitik. Brasilien könnte es sich auch gar nicht leisten, den Westen, insbesondere die USA, zu verprellen: Zwar ist China der wichtigste Handelspartner, doch die USA sind der größte Investor in Brasiliens Wirtschaft.<sup>128</sup> Des Weiteren ist Präsident Lula für den Abschluss des EU-Mercosur-Assoziierungsabkommens.<sup>129</sup> Auch in dieser Hinsicht ist ein anti-westliches Verständnis der BRICS nicht im Sinne Brasiliens.

#### 4.4.2. Brasiliens Position zu einer Reform der Vereinten Nationen

Brasilien hat als Mitglied der G4 in den VN stets einen gemeinsamen Standpunkt mit Indien, Japan und Deutschland vertreten bzw. deren Vorschläge für eine Reform des Gremiums mitgetragen. Eigene Vorschläge hinsichtlich der Struktur und Arbeitsweise eines erweiterten bzw. reformierten Sicherheitsrates hat das Land jedoch noch nie gemacht.<sup>130</sup> Brasilien verfolgt seit Jahrzehnten eine Aufnahme als ständiges Mitglied und begründet dies damit, dass die Strukturen der VN die Zeit kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges widerspiegeln und damit die Interessen von Schwellen- und Entwicklungsländern nicht adäquat berücksichtigen. Brasilien sei als bedeutendes und großes Land mit einer vielfältigen Kultur und Gesellschaft ein „natürlicher

---

126 Rio - Capital of the G20, About G20, 2024, <https://www.g20.rio/en/about> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

127 New Development Bank, Dilma Rousseff, 2023, <https://www.ndb.int/person/dilma-rousseff/> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

128 Hussein Kalout und Feliciano Guimarães, The Restoration of Brazilian Foreign Policy, Foreign Affairs am 15. März 2023, <https://www.foreignaffairs.com/south-america/restoration-brazilian-foreign-policy> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

129 Brazil's Lula ready to sign EU-Mercosur deal, despite France's growing opposition, Reuters am 6. März 2024, <https://www.reuters.com/world/americas/brazils-lula-ready-sign-eu-mercosur-deal-despite-frances-growing-opposition-2024-03-06/> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

130 Alle Informationen dieses Abschnittes: Matias Spektor, UN Security Council Reform: What the World Thinks: Brazil, Carnegie Endowment for International Peace, 2024, <https://carnegieendowment.org/research/2023/06/un-security-council-reform-what-the-world-thinks?lang=en> (zuletzt abgerufen am 7. Juni 2024).

Anwärter“ auf einen ständigen Sitz.<sup>131</sup> Trotz dieser seit Jahrzehnten vertretenen Haltung hat sich Brasilien jedoch kaum an internationalen Friedensmissionen und Sicherheitsinitiativen beteiligt. Auch sind seine finanziellen Beiträge zu den VN vergleichsweise niedrig.<sup>132</sup>

## 5. Abstimmungsverhalten der BRICS in der Generalversammlung der Vereinten Nationen

Hinsichtlich des Abstimmungsverhaltens der BRICS-Staaten in den VN, insbesondere in der Generalversammlung, lassen sich zumindest für die Zeit zwischen ihrer Gründung und dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Jahre 2022 keine klaren Aussagen treffen. Untersuchungen des Abstimmungsverhaltens bis 2018 kommen zu dem Schluss, dass sich zumindest eine Tendenz zur Kohäsion, also zu gemeinsamen Voten, nachweisen lässt. Die Literatur ist jedoch nicht sehr umfangreich, und es mangelt insbesondere an Untersuchungen der jüngsten Zeit. Klar ist, dass die BRICS-Staaten jedenfalls nicht immer identisch abgestimmt haben, was nahelegt, dass es zwischen ihnen keine festen Vereinbarungen in dieser Frage gibt. Darüber hinaus konnten im Rahmen der Recherche hauptsächlich nur quantitative Untersuchungen des Abstimmungsverhaltens der BRICS in den VN gefunden werden. Die folgenden Ausführungen können demnach nur Anhaltspunkte liefern.

Die Abschlusserklärung des BRICS-Gipfels in Johannesburg 2023 betont die Absicht der BRICS, ihre Kooperation innerhalb der VN-Generalversammlung zu verstärken, wobei nicht davon die Rede ist, identisch abzustimmen.<sup>133</sup> Dennoch gibt es Beispiele für ein solches identisches Abstimmungsverhalten. Besonders augenfällig war, dass die BRICS-Staaten im Jahre 2011, als sie alle im Sicherheitsrat vertreten waren, bei einer Reihe von Resolutionen das gleiche Votum abgaben.<sup>134</sup> Nach Russlands Besetzung der Krim im Jahre 2014 enthielten sich China, Indien, Brasilien und Südafrika bei einer Abstimmung der Generalversammlung über die Unverletzlichkeit des Territoriums der Ukraine. Andererseits war das Abstimmungsverhalten hinsichtlich des russischen Angriffskrieges im Jahre 2022 wiederum nicht einheitlich, da Brasilien, s.o., für eine Resolution stimmte, die Russland verurteilte. Bei einer Abstimmung über eine Resolution über einen humanitären Waffenstillstand im Gaza-Streifen wiederum enthielten sich Indien und Äthiopien, während alle anderen BRICS-Mitglieder dafür stimmten. Im Vergleich dazu zeigten sich die Staaten

---

131 „Brazil’s campaign for Security Council reform has never even entailed an explicit vision of what a novel institutional design would look like or how new members might contribute to facilitating the council’s work. No administration has published a white paper that outlines the contours of the country’s reform proposal, lays out the principles for enlargement, or grapples with the issues of regional representation or the veto. Nor have there been any statements on how an expanded council would cope with the question of effectiveness. All in all, the Brazilian case for Security Council reform frames Brazil as a natural - indeed, obvious - candidate for permanent membership, but it takes for granted the intrinsic value of expanding the council.“

132 „By and large, Brazil has pursued a permanent seat via tactics that are patently low cost. The official policy has seldom if ever been accompanied by any commitment to expand Brazil’s engagement with international peace and security initiatives - politically, financially, or procedurally.“

133 Alle Informationen dieses Absatzes, sofern nicht durch Fußnote anderweitig vermerkt: Marc Jütten und Dorothee Falkenberg (Anm.11), S.5.

134 Frederike Dijkhuizen und Michal Onderco, Sponsorship behaviour of the BRICS in the United Nations General Assembly, *Third World Quarterly*, Vol.40, 2019 – Issue 11, 109. Juni 2019, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01436597.2019.1622411> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

der EU jedoch noch weniger einig; einige stimmten für, andere gegen die Resolution, wieder andere enthielten sich.

Allerdings gilt es hierbei zu beachten, dass die meisten Anträge in der Generalversammlung entweder einstimmig oder ganz ohne Debatte angenommen werden – im Zeitraum von 1974 bis 2004 galt dies für über 63 Prozent aller Resolutionen.<sup>135</sup> Wird ein Antrag zur Debatte gestellt, stimmt bei den meisten Abstimmungen die Mehrheit der Staaten dafür. Dies gilt auch für die BRICS-Staaten, die bereits Jahrzehnte vor Gründung der BRICS häufiger für eine Resolution stimmten als der Durchschnitt der gesamten Generalversammlung, wobei Brasilien von 1985 bis 2014 für *alle* Resolutionen stimmte. Die UdSSR bzw. Russland stimmte dagegen unterdurchschnittlich oft für Resolutionen der Generalversammlung. Die Tatsache, dass Staaten sehr viel öfter für eine Resolution stimmen als dagegen, relativiert die Aussagekraft von Untersuchungen des Abstimmungsverhaltens der BRICS-Staaten, da der Fall von identischen Ja-Stimmen rein statistisch wahrscheinlicher ist.

Eine Studie im Jahre 2013 kam nach Analyse des Abstimmungsverhaltens der BRICS in der Generalversammlung noch zum Schluss, dass sich keine so signifikanten Übereinstimmungen nachweisen ließen, dass es statthaft wäre, von einer einheitlichen BRICS-Position oder gar einer Blockbildung zu sprechen.<sup>136</sup>

Eine jüngere Untersuchung des Abstimmungsverhaltens in der Generalversammlung bei Fragen, in denen zwischen China und Russland Einigkeit besteht und gleichzeitig die USA eine gegensätzliche Position einnehmen, kommt zu dem Schluss, dass Chinas und Russlands Position signifikant oft von einer Mehrheit der VN-Mitgliedstaaten geteilt wird, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass Staaten, die Mitglied der BRICS und/oder der SCO sind oder zur Gruppe der 77 (der Entwicklungsstaaten) gehören, identisch mit China und Russland abstimmen, erhöht ist.<sup>137</sup> NATO-Staaten wiederum teilen mit höherer Wahrscheinlichkeit die Position der USA. Im Lauf der Zeit erhöhte sich die Affinität von BRICS-, SCO- und G-77-Staaten für von Russland und China geteilte Positionen, während sich bei NATO-Staaten keine Tendenz im Hinblick auf von den USA vertretenen Positionen nachweisen lässt.

Die jüngste Untersuchung zur Frage der Kohäsion der BRICS in der Generalversammlung untersucht mit der Methodik der Netzwerkanalyse nicht das Abstimmungsverhalten, sondern die

---

135 Alle Informationen dieses Absatzes: Peter Ferdinand, Rising powers at the UN: an analysis of the voting behaviour of BRICS in the General Assembly, *Third World Quarterly*, Vol.5 2014 – issue 3, S.376 – 391, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01436597.2014.893483?src=recsys> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

136 „The differences between the emerging powers raise doubts about the likelihood of the BRICS framework being transformed into a firm and coherent bloc.“ Stefan Keukeleire und Bas Hooijmaaijers, The BRICS and Other Emerging Power Alliances and Multilateral Organizations in the Asia-Pacific and the Global South: Challenges for the European Union and Its View on Multilateralism, *Journal of Common Market Studies*, 16. Dezember 2013, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/jcms.12102#:~:text=Over%20the%20past%20decade%20the%20global%20south%2C%20have%20become%20increasingly> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

137 Dmitriy Nurullayev und Mihaela Papa, Bloc Politics at the UN: How Other States Behave When the United States and China–Russia Disagree, *Global Studies Quarterly*, Vol.3, Issue 3, 12. Juli 2023, <https://academic.oup.com/isagsq/article/3/3/ksad034/7223049> (zuletzt abgerufen am 10. Juni 2024).

Einbringung und Unterstützung (*Co-sponsorship*) von Anträgen in der Generalversammlung.<sup>138</sup> Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die BRICS-Staaten, obwohl sie in einigen Politikfeldern eine stärkere Zusammenarbeit zeigen, **keine klare gemeinsame Strategie** verfolgen. In der Generalversammlung agieren die BRICS demnach nicht als einheitlicher Block. Mindestens im Untersuchungszeitraum **bis 2018 gab es keine einzige Resolution der Generalversammlung, die die BRICS als Gruppe eingebracht** hatten – anders als die EU-Staaten oder die skandinavischen Staaten, bei denen ein solcher gemeinsamer Antrag oft vorkommt. Zumindest in der Generalversammlung lässt sich nicht nachweisen, dass die BRICS eine gemeinsame Position vertreten und die von ihnen in gemeinsamen Erklärungen geforderte „umfassende Reform der Vereinten Nationen“ gezielt vorantreiben.

\*\*\*